



Bachelorstudiengang Soziale Arbeit und Gesundheit

Modulhandbuch

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Diese Version gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2025/2026 in den Bachelorstudiengang eingeschrieben worden sind bzw. werden.

Stand: 03. März 2025

Inhaltsverzeichnis

Präambel: Ziele und Aufbau des Studiengangs Soziale Arbeit und Gesundheit.....	3
Studienverlaufsplan	5
M01 Grundlagen und Handlungsfelder Sozialer Arbeit	6
M02 Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit.....	7
M03 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.....	9
M04 Sozialarbeitswissenschaft und Praxeologie	10
M05 Recht I	11
M06 Pädagogik.....	12
M07 English for Social Work I	13
M08 Gesellschaft in der digitalisierten Welt.....	14
M09 Psychologie: Entwicklung und Gesellschaft	15
M10 / M21 Ergänzungsmodul	16
M11 Teilhabe und Teilhabebeeinträchtigungen	17
M12 Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention in der Sozialen Arbeit	18
M13 Recht II	19
M14 Vertiefungsseminar und -projekt I	20
M15 Handlungskonzepte Sozialer Arbeit.....	21
M16 Angewandte Sozialforschung in der Sozialen Arbeit	22
M17 English for Social Work II	23
M18 Berufspraktisches Semester	24
M19 Lösungsorientierte Beratung.....	25
M20 Vertiefungsseminar und -projekt II	26
M22 Schlüsselsituationen in der Sozialen Arbeit	27
M23 Fallarbeit	28
M24 Soziale Arbeit in der digitalisierten Welt	29
M25 Psychische Gesundheit und Sozialraumorientierung.....	30
M26 Bachelorseminar und -arbeit.....	31

Präambel: Ziele und Aufbau des Studiengangs Soziale Arbeit und Gesundheit

Ziel des Bachelorstudiengangs ist die Berufsqualifizierung zur staatlich anerkannten Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin/ zum staatlich anerkannten Sozialarbeiter/ Sozialpädagogen unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsfeldes Gesundheitswesen (gemäß § 1 des Thüringer Gesetzes zur Anerkennung sozialpädagogischer Berufe (ThürSozAnerkG)). Dafür sind eine generalistische Ausbildung im Fachgebiet Soziale Arbeit und weitere spezifische wissenschaftliche und praktische Kenntnisse im Gesundheitsbereich zur Gesundheitsförderung, Prävention, psychosozialen Begleitung, Sozialraumorientierung und zur Beratung von Menschen mit gesundheitlichen und/ oder ökonomischen Problemlagen erforderlich.

Das Angebot des Studiengangs *Soziale Arbeit und Gesundheit* basiert auf aktuellen gesellschaftlichen Umbildungsprozessen und damit einhergehenden Veränderungen im Hinblick auf professionelle Beratung, Betreuung und Begleitung sowohl im Vorfeld als auch nach Entstehen gesundheitlicher und sozialer Problemlagen. Gesundheits- und Sozialwesen sind eng miteinander verflochten. Deshalb besteht ein hoher Bedarf an Professionalität, die sich durch ein wissenschaftlich fundiertes, praxisorientiertes und fachübergreifendes Studium der Sozialen Arbeit entwickeln lässt.

Die strukturelle Gestaltung des Studiengangs sowie die Ausrichtung der Module sind in Übereinstimmung mit den folgenden Schwerpunkten konzipiert. (siehe Abbildung 1):

- Fachwissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit,
- Methodenkoffer Soziale Arbeit,
- Gesundheit und Handlungsfeld Gesundheitswesen,
- Soziale Arbeit in der digitalisierten Welt,
- Wissenschaftlich orientierte Module und Bachelorarbeit,
- individuelle Professionalisierung in der Sozialen Arbeit und
- Praxissemester.

Aufgrund von der WHO forcierten internationalen Entwicklungen (z.B. der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit/ Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit ICF 2005 und der World Health Organization WHO 2017) ist festzustellen, dass die Zuständigkeit für Gesundheit und Krankenversorgung zukünftig nicht mehr nur von wenigen Berufsgruppen geprägt, sondern entsprechend der Bedarfe von unterschiedlichen Professionen übernommen wird.

Hintergrund dafür sind insbesondere der einsetzende demografische Wandel in Bezug auf Angebots- und Adressatenstruktur, die Favorisierung ambulanter vor stationären Dienstleistungen in Bereichen der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, der gesundheitlichen Versorgung sowie die Stärkung von präventiven und regional- bzw. sozialraumorientierten Maßnahmen. Gesundheitliche Beeinträchtigungen sind oftmals eng mit sozialen Problemlagen und mit individuellen Lebensweisen verbunden. Entsprechend stehen neben krankheitsbewältigenden insbesondere ressourcen- und kompetenzfördernde fachliche Kenntnisse als professionelle personenbezogene soziale Dienstleistungen im Mittelpunkt des Studienganges *Soziale Arbeit und Gesundheit*.

Entsprechend des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017) soll durch das Studium ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen unter Einbezug aktueller Fachliteratur und Forschungsstände erreicht werden. Der Studiengang berücksichtigt mit seinem Konzept die Level-Bestimmung für die Soziale Arbeit, die der QR SozArb 6.0 für Deutschland und in Kompatibilität mit europäischen und außereuropäischen Rahmenwerken

vorgibt. Diese Bezüge sind für jedes Modul im Modulhandbuch des Studiengangs konkret gekennzeichnet.

Fachspezifisch ist das Angebot der Hochschule Nordhausen durch diesen Qualifikationsrahmen für Soziale Arbeit (QRSozArb 6.0) maßgeblich geprägt. Mit dem freiwilligen Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) und dem Inkrafttreten des nunmehr verbindlichen Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) im Jahre 2013 wurde ein gemeinsamer Rahmen für die hochschulische sowie die berufliche Bildung gesetzt. Der Qualifikationsrahmen für ein einzelnes Fach soll insbesondere ein Orientierungsrahmen sein.

Das im QRSozArb 6.0 allgemein gehaltene Anforderungsprofil an die Absolventen:innen wird über die formulierten Qualifikationsziele in den einzelnen Modulbeschreibungen konkretisiert. Dabei wurde für den Studiengang *Soziale Arbeit und Gesundheit* eine Differenzierung zwischen Bachelor- und Master-Niveau berücksichtigt, auf die im Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) verwiesen wird. Darin werden Taxonomie-Instrumente zur Verfügung gestellt, um die Niveaus voneinander abzugrenzen. Die Niveauunterschiede zwischen Bachelor und Master sind in die Neukonzeption der Module eingeflossen.

Allgemeines Ausbildungsziel der Sozialen Arbeit ist die professionelle Kompetenz, bei der Ausgestaltung sozialer, psychischer, physischer und kultureller Lebenslagen unterstützend mitzuwirken. Besonderer Wert wird dabei einerseits auf die Fähigkeit des kontinuierlichen Transfers zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischer Umsetzung gelegt (evidence-based competence), andererseits auf personale Kompetenzen wie Kritik-, Krisen- und Konfliktfähigkeit. Für eine Umsetzung dieser Ziele wird die Bedeutung des lebenslangen Lernens als ein wichtiges Studienziel vermittelt.

Der Studiengang *Soziale Arbeit und Gesundheit* legt besonderen Wert in der Ausbildung der Studierenden auf die Integration der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs). Diese Orientierung dient dazu, Studierende darauf vorzubereiten, soziale Herausforderungen auf globaler und lokaler Ebene mit einem besonderen Blick auf Nachhaltigkeit zu bewältigen. Das Studium zielt darauf ab, dass Absolventen:innen in der Lage sind soziale Projekte und Interventionen zu entwickeln, welche die SDGs aktiv unterstützen und deren Prinzipien in ihrer täglichen Arbeit anzuwenden. Durch diese gezielte Ausrichtung tragen die Absolventinnen und Absolventen zur Verwirklichung einer nachhaltigen sozialen Entwicklung bei und leisten einen wichtigen Beitrag zur Schaffung einer gerechteren und inklusiveren Gesellschaft. Insgesamt reflektiert der Studiengang *Soziale Arbeit und Gesundheit* eine tiefgreifende Verpflichtung gegenüber den grundlegenden Prinzipien der Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Die Absolventen:innen werden mit den notwendigen Kenntnissen und Fähigkeiten ausgestattet, um aktiv zur Förderung der Menschenrechte und zur Erreichung der globalen Entwicklungsziele beizutragen.

Der Studiengang umfasst sieben Fachsemester (Regelstudienzeit), in die entsprechend der Anforderungen an die staatliche Anerkennung ein berufspraktisches Semester im Umfang von insgesamt 100 Arbeitstagen integriert ist. Diese Praxisphase ist für das fünfte Fachsemester vorgesehen. Es soll eine Berufsqualifizierung im Sinne von grundlegender Berufsfertigkeit mit der Befähigung zur selbständigen Bewältigung neuer Aufgabenfelder erreicht werden. Ergänzend zu der überwiegend generalistischen Ausrichtung des Studiengangs werden durch die Wahl-Vertiefungsangebote sowie den Wahlpflichtbereich eine interessengerechte Fokussierung der Studieninhalte durch die Studierenden ermöglicht.

Nachfolgend ist der Studiengang im Überblick dargestellt. Ein detaillierter Studienplan ist als Anlage zur Studienordnung und auf der Homepage des Studiengangs der Hochschule Nordhausen zu finden.

Studienverlaufsplan

Abbildung 1: Aufbau des Studiengangs zum WiSe 2025/2026 im Überblick

Studienplan Bachelor Soziale Arbeit und Gesundheit

Fachsemester						
1	2	3	4	5	6	7
M01 Grundlagen & Handlungsfelder Sozialer Arbeit	M04 Sozialarbeitswissenschaft & Praxeologie	M09 Psychologie: Entwicklung und Gesellschaft	M14 Vertiefungsseminare und -projekte I	M18 Berufspraktisches Semester (22 Wochen)	M19 Lösungsorientierte Beratung	M24 Soziale Arbeit in der digitalisierten Welt
M02 Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit	M05 Recht I	M10 Ergänzungsmodul I	M15 Handlungskonzepte Sozialer Arbeit		M20 Vertiefungsseminare und -projekte II	M25 Psychische Gesundheit und Sozialraumorientierung
M03 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	M06 Pädagogik	M11 Teilhabe und Teilhabebeeinträchtigungen	M16 Angewandte Sozialforschung in der Sozialen Arbeit		M21 Ergänzungsfächer II	M26 Bachelorseminar und -arbeit
	M07 English for Social Work I	M12 Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention in der Sozialen Arbeit	M17 English for Social Work II	M22 Schlüsselsituationen in der Sozialen Arbeit		
	M08 Gesellschaft in der digitalisierten Welt	M13 Recht II			M23 Fallarbeit	
30 Leistungspunkte 21 SWS	30 Leistungspunkte 25 SWS	30 Leistungspunkte 24 SWS	30 Leistungspunkte 23 SWS	30 Leistungspunkte 6 SWS	30 Leistungspunkte 22 SWS	30 Leistungspunkte 12 SWS

Studienfelder

1.	Fachwissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit
2.	Methodenkoffer Soziale Arbeit
3.	Gesundheit und Handlungsfeld Gesundheitswesen
4.	Soziale Arbeit in der digitalisierten Welt
5.	Forschungsorientierte Module und Sprachkompetenzen
6.	individuelle Professionalisierung in der Sozialen Arbeit
7.	Praxissemester

Modul		M01 Grundlagen und Handlungsfelder Sozialer Arbeit	
Semester, Häufigkeit	1. Fachsemester, jedes Wintersemester		
Lehrveranstaltungen	01-1) Arbeitsfelder und Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens (V) 01-2) Diversität und Service Learning (S)		
Leistungsumfang	6 SWS	10 LP	300h Workload (63h Präsenzstudium, 90h Service Learning, 147h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	/		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Cordula Borbe		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit		
1. Qualifikationsziele			
01-1) Die Studierenden benennen die Organisationsformen der verschiedenen Träger der Sozialen Arbeit; sie differenzieren Arbeitsaufgaben, Berufsfeld, Institutionen, Organisationsformen und adressat:innenbezogene Angebote Sozialer Arbeit. Sie definieren Soziale Arbeit, hinterfragen ihr Menschenbild und entwickeln eine professionelle Haltung gegenüber den Adressaten:innen Sozialer Arbeit, die Vielfalt würdigt und „Diversity“ als Konzept in der Sozialen Arbeit versteht. Studierende entwickeln Ideen zur Anti-Diskriminierung, die auf die Anerkennung unterschiedlicher Differenzlinien und deren Nutzung als Ressource abzielt.			
01-2) Die Studierenden erarbeiten einen verstehenden Zugang zu unterschiedlichsten Lebenswelten und Minderheiten entlang der verschiedenen Diversitätsdimensionen. Die Studierenden differenzieren Vorurteile und Stereotypen und ordnen deren Funktion ein. Sie hinterfragen eigene Vorurteile und reflektieren eigene Einstellungen, um erste professionelle Handlungsperspektiven zu entwickeln. Beim Service-Learning verbinden Studierende akademisches Lernen mit bürgerschaftlichem Engagement in Form einer Dienst- oder Serviceleistung für gemeinnützige Einrichtungen. Die Studierenden erkennen die Relevanz, den Umfang und die Vernetzung zentraler Zukunftsthemen, die Nachhaltigkeit fokussieren. Sie verstehen es, Fragestellungen zum Thema Green Social Work problembezogen anzuwenden.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
/			
3. Inhalte			
01-1) Ebenen des sozialstaatlichen Handelns, Allgemeine Grundlagen sozialer und gesundheitlicher Sicherungssysteme; gesetzliche Grundlagen (bezogen auf bspw. Familie-, Kinder- und Jugendhilfe, Existenzsicherung, Soziales, Migration, Arbeit und Beruf, Gesundheit/Rehabilitation) und Einbettung in die Kostenträgerstrukturen; Trägerschaften und Institutionen im Gesundheits- und Sozialwesen; historische Herausbildung und aktuelle Profile der Wohlfahrtsverbände; Handlungsfelder und Arbeitsbereiche der Sozialen Arbeit; Angebote Sozialer Arbeit; Arbeitsprinzipien der Sozialen Arbeit; Berufsbild und Aufgaben Sozialarbeitender in verschiedenen Arbeitsfeldern; Kostenträger und Leistungserbringende; Schlüsselqualifikationen in der Sozialen Arbeit; Berufspolitik;			
01-2) Diversität als Querschnittsthema in der Sozialen Arbeit und im Gesundheitswesen; Spannungsfeld von Machtverhältnissen und Normalitätskonzepten; Stigmatisierung und Mechanismen gesellschaftlicher Ausgrenzung; Soziale Arbeit, Diversität und Kompetenzentwicklung im Service Learning; Lebenswelten verschiedener Adressat:innen Sozialer Arbeit. Entwicklung und Funktion von Vorurteilen und Stereotypen, Reflexion eigener Vorurteile. Entwicklung von Handlungsoptionen in verschiedenen Arbeitsfeldern.			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
01-1) Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h)			
01-2) Die Studierenden begleiten Adressat:innen der Sozialen Arbeit im Rahmen des Service Learnings oder führen Hospitationen in bürgerschaftlichen Initiativen durch (90h); protokollierte Reflexionen in Kleingruppen (4,5h) unter Aufarbeitung der Arbeitsfelder; Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (142,5h), Seminar (21h).			
5. Modulprüfung			
Prüfungsvorleistung: 1. regelmäßige Teilnahme an den Gastvorträgen aus der Praxis. 2. Teilnahme an zwei Exkursionen im Rahmen der Exkursionswoche der Hochschule Nordhausen; Wissenschaftliche Ausarbeitung als Reflexionsberichtes (15 Seiten)			
6. Literatur			
Aschenbrenner-Wellmann, Beate/ Geldner, Lea (2021): Diversität in der sozialen Arbeit. Theorien, Konzepte, Praxismodelle. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.			
Farrenberg, Dominik/ Schulz, Marc (2020): Handlungsfelder Sozialer Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa in der Verlagsgruppe Beltz.			
Perko, Gudrun/ Czollek, Leah Carola (2022): Lehrbuch Gender, Queer und Diversity. Weinheim, Basel: Juventa Verlag.			
Weitere Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
A-BA-1; A-BA-3; A-BA-4; A-BA-5; B-0		1;2;3;4;5;8;10;11;16	

Modul		M02 Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit	
Semester, Häufigkeit	1. Fachsemester, jedes Wintersemester		
Lehrveranstaltungen	02-1) Geschichte Sozialer Arbeit (V) 02-2) Grundbegriffe der Sozialen Arbeit (V) 02-3) Gesundheitswissenschaften (V) 02-4) Grundlagen Klinischer Sozialarbeit (V) 02-5) Berufsethik (V/S)		
Leistungsumfang	10 SWS	10 LP	300h Workload (105h Präsenzstudium und Onlinestudium, 195h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	/		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Claudia Spindler		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit		
1. Qualifikationsziele			
02-1)	Die Studierenden kennen und verstehen die Geschichte und die Entwicklung der Sozialarbeit und Sozialpädagogik zur Profession und Disziplin Sozialer Arbeit. Sie kennen wichtige Persönlichkeiten der Sozialen Arbeit. Sie können deren Wirken und Werk in historische, gesellschaftliche und fachliche Entwicklungen einordnen, insbesondere bezüglich der Entstehung von Armut und sozialer Ungleichheit. Sie verfügen über ein Grundverständnis der rechtlichen, organisatorischen und institutionellen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit und ihrer Entstehung. Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und industriellen Entwicklung können die Studierenden zu Fragen der sozialstaatlichen Entwicklung, zu menschenwürdigen Arbeits- und Lebensbedingungen sowie der sozialen Gerechtigkeit Stellung nehmen. Die Studierenden kennen wichtige sozialrechtlich relevante Entwicklungen, v.a. in der Kinder- und Jugendhilfe oder im Bereich der Existenzsicherung.		
02-2)	Die Studierenden können sich anhand der Analyse von Fachliteratur grundlegende Begriffe selbständig erarbeiten und diskutieren. Sie können eigene fachliche Thesen entwickeln, diese argumentativ belegen und diskutieren. Sie können Feedback und fachliche Kritik formulieren und erhaltene Rückmeldungen in den eigenen Arbeitsprozess integrieren.		
02-3)	Die Studierenden kennen wichtige psychologische und soziologische Grundlagen in Bezug auf Gesundheitswissenschaften. Sie können die diversen Bedingungen von Krankheit, Gesundheit, Gesundheitsförderung und -ressourcen einordnen. Die Studierenden verstehen Risiko- und Schutzfaktoren, soziale Auslöser und Folgen von Gesundheit und Krankheit. Die Studierenden kennen verschiedene gesundheitswissenschaftliche Konzepte und -settings. Sie können lösungsorientierte Maßnahmen im Rahmen von Prävention und Rehabilitation bewerten.		
02-4)	Die Studierenden kennen das Selbstverständnis von Klinischer Sozialarbeit. Sie kennen die Zielgruppen und die Methoden Klinischer Sozialarbeit. Sie können die Strukturen des Gesundheitswesens rechtlich einordnen und differenzierte Entscheidungen unter Beachtung des bio-psycho-sozialen Modells verstehen und dieses Wissen anwenden.		
02-5)	Die Studierenden kennen und verstehen philosophische Theorien und ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Sie können sie als Hintergrund praktischer Handlungsentscheidungen, gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und aktueller Fragestellungen reflektieren. Sie setzen sich intensiv mit den Themen „Menschenwürde“ sowie Gerechtigkeit in Bezug auf Bildung sowie Arbeits- und Lebensbedingungen auseinander.		
2. Empfohlene Vorqualifikation			
/			
3. Inhalte			
02-1)	Gegenstands- und Funktionsbestimmung Sozialer Arbeit; Geschichte, Professionalisierung und Akademisierung der Sozialen Arbeit; Konzepte und Persönlichkeiten in ihren historisch-gesellschaftlichen Hintergründen, sozialpolitische und sozialrechtliche Entwicklungen im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitssystem, Grundbegriffe.		
02-2)	Definitionen und theoretische Hintergründe zu ausgewählten Grundbegriffen und Konzepten der Sozialen Arbeit.		
02-3)	Psychologische, soziologische und rechtliche Grundlagen, Bedingungen von Krankheit und Gesundheit, Risiko- und Schutzfaktoren, soziale Auslöser und Folgen, Gesundheitsförderung und Gesundheitsressourcen, gesundheitswissenschaftliche Konzepte und Settings, Bewältigung, Prävention und Rehabilitation von Krankheit. Soziale Determinanten von Gesundheit werden explizit und die SDGs 1, 3, 5 sowie 10 implizit thematisiert.		
02-4)	Selbstverständnis Klinischer Sozialarbeit, Soziale Medizin und Soziale Arbeit, Bio-psycho-soziales Modell von Gesundheit und Krankheit, Zielgruppen klinischer Sozialarbeit, Methoden Klinischer Sozialarbeit, Soziale Arbeit in Einrichtungen des Gesundheitswesens und dessen Strukturen sowie rechtlichen Grundlagen (SGB V, SGB IX).		
02-5)	Philosophische und ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit (philosophische Theorien und Grundbegriffe, Menschenrechte, Berufskodex Sozialer Arbeit), Reflexion von Normen und Werten, Reflexion ethischer Dilemmata.		
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
02-1)	Präsenz- und Onlinevorlesung oder Seminar nach individueller Wahl der Studierenden (21h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (20 h), Prüfung- und Prüfungsvorbereitung (19 h)		
02-2)	Seminar mit Präsentationen und Diskussionen zur Erstellung einer Lernkartei (21h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (20 h), Prüfung- und Prüfungsvorbereitung (19 h)		
02-3)	Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (20 h), Prüfung- und Prüfungsvorbereitung (19 h)		

02-4) Vorlesung oder Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (20h), Prüfung- und Prüfungsvorbereitung (19 h)	
02-5) Präsenzseminar zur Diskussion ethischer Themen (11 h), Onlinelernen in einem virtuellen Lernraum zu den ethischen Theorien und den ethischen Grundlagen der Sozialen Arbeit (10 h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, z.T. im virtuellen Lernraum (20h), Prüfungsvorbereitung (19 h)	
5. Modulprüfung	
Klausur (180 Minuten)	
6. Literatur	
Razum, Oliver / Kolip, Petra (Hrsg.) (2020): Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.	
Schilling, Johannes/ Klus, Sebastian (2018): Soziale Arbeit. Geschichte-Theorie-Profession. 7. Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.	
Schäfer, Thomas (2021): Ethik für die Soziale Arbeit und helfende Berufe. Eine Einführung in ethisches Denken, Handeln und philosophische Reflexion. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich.	
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)	Sustainable Development Goals:
A-BA-1 bis A-BA-4; B-0; G-0	1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 16, 17

Modul		M03 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	
Semester, Häufigkeit	1. Fachsemester, jedes Wintersemester		
Lehrveranstaltungen	03-1) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten / (V) 03-2) Mentoriat/Tutorium (S/Ü) 03-3) Digitale Kompetenzen (Ü)		
Leistungsumfang	5 SWS	10 LP	300h Workload (52,5 h Präsenzstudium, 247,5h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	/		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Claudia Spindler		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Soziale Arbeit und Gesundheit/Heilpädagogik – Partizipation und Inklusion		
1. Qualifikationsziele			
03-1) Die Studierenden kennen die Formalien und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese prozessorientiert anwenden.			
03-2) Die Studierenden können die eigene Studien- und Berufswahl vor dem Hintergrund ihrer eigenen Bildungsbiografie reflektieren. Sie verstehen den Unterschied des akademischen Lernens im Vergleich zum schulischen Lernen. Sie kennen die Kultur der Hochschule und die Rahmenbedingungen und Ordnungen ihres Studiengangs, welche sie auf ihre spezifischen Fragestellungen anwenden können. Sie können ihr künftiges Berufsfeld realistisch beschreiben. Sie können ihren Arbeitsstil reflektieren, eigene Lern- und Arbeitstechniken anwenden und ihre eigenen Kompetenzen einschätzen. Sie wissen, wie sie ihre Kompetenzen eigenständig weiterentwickeln können. Die Studierenden kennen wichtige berufsrelevante und arbeitsrechtliche Grundlagen.			
03-3) Die Studierenden können mit digitalen Werkzeugen in ihrer wissenschaftlichen Arbeit umgehen und lernen, wie sie diese Werkzeuge auch in ihren späteren Arbeitsfeldern einsetzen, dabei reflektieren sie die Chancen, aber auch Risiken und Grenzen.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
/			
3. Inhalte			
03-1) Grundbegriffe des wissenschaftlichen Denkens; Arbeitsformen und Arbeitstechniken im Hochschulstudium; Lernstrategien, Arbeitsplanung, Zeitmanagement, Umgang mit Stress und Prüfungsangst; Recherche und Bearbeitung wissenschaftlicher Literatur; Verfassen schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten (Aufbau, Zitieren, Literaturangaben, Schreibstil); Aufbau von Referaten/ Präsentationen, Vortragstil, Gestaltung von Präsentationen und Handouts; Erarbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen; Wissenschaftliches Fehlverhalten,			
03-2) Einführung in die Kultur der Hochschule, das Denken des Fachs und der Bezugsdisziplinen; Ablauf des Studiums und studienorganisatorische Fragen; Motivation zur Studien- und Berufswahl; Berufsbild und professionelle Rolle unter Einbezug der Bedeutung der Ziele für nachhaltige Entwicklung; Herausforderungen des akademischen Lernens; Anwendung der Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens; Vertiefung und Begleitung des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses; Reflexion des eigenen wissenschaftlichen Arbeitsprozesses; Peer-Beratung zu studienrelevanten Fragen.			
03-3) Umgang mit Datenbanken und Programmen der Literaturverwaltung (Citavi); Tools und Internetquellen: Recherche, Literaturverarbeitung, Datenauswertung, Präsentation, Dokumentation; Öffentlichkeitsarbeit im digitalen Räumen (Social Media Beiträge, Blogs etc.); Datensicherheit und Datenschutz (Datenschutzrecht/DGSVO); Umgang mit KI.			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
03-1) Vorlesung oder Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (49h); Prüfungsvorbereitung (20h)			
03-2) Einführung in das Studium und Lernberatung im Rahmen des Mentoriats (10,5h); Erstellung der wissenschaftlichen Ausarbeitung (100h); Durchführung, Lehrgespräch (0,75h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (28,25h); Tutorium (10,5h); Der Kompetenzerwerb setzt eine regelmäßige Teilnahme an der Lehrveranstaltung Mentoriat und Tutorium voraus, da hier in Kleingruppen durch Reflexionsgespräche, Diskussionen und Übungen mit den Lehrenden und den Kommiliton:innen der Inhalte erarbeitet werden.			
03-3) Seminar (10,5h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (49,5)			
5. Modulprüfung			
wissenschaftliche Ausarbeitung (8 Seiten - Portfolioleistung)			
6. Literatur			
Bieber, Rudolf (2020): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. Grundwissen Soziale Arbeit. 5. erweiterte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.			
Franck, Norbert/ Stary, Joachim (2013): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 17. Auflage. Paderborn: Ferdinand Schöningh Verlag.			
Weitere Literatur wird während der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
A-BA-1; D-BA-1; D-BA-2; G-0		4, 8, 10	

Modul	M04 Sozialarbeitswissenschaft und Praxeologie		
Semester, Häufigkeit	2. Fachsemester, jedes Sommersemester		
Lehrveranstaltungen	04-1) Sozialarbeitswissenschaft und Theorien der Sozialen Arbeit (V) 04-2) Vertiefungsseminar zu den Theorien der Sozialen Arbeit (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	5 LP	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	erfolgreicher Abschluss M02		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Claudia Spindler		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit		
1. Qualifikationsziele			
04-1) Die Studierenden kennen und verstehen die Theorien der Sozialen Arbeit, den Diskurs um die Sozialarbeitswissenschaft und die Fachterminologie sowie deren Einbettung in multi-, inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge. Bezogen auf die zentralen Themen und Aufgaben Sozialer Arbeit, wie Herstellung sozialer Gerechtigkeit, Verminderung von Armut, Erhöhung von Bildungschancen, Gesundheit und Wohlergehen, der Gestaltung von Städten und Gemeinden, der Sicherung von Frieden und Stärkung sozialer Institutionen, können die Studierenden analytische Perspektiven entwickeln, um auf dieser Basis erste handlungstheoretische Konzepte zu entwickeln. Sie kennen und verstehen Soziale Arbeit aus verschiedenen Perspektiven heraus, u.a. auch der Perspektive des Verwaltungshandelns.			
04-2) Sie können selbständig zeitgenössische Theorien verstehen, diese in Gruppen diskutieren und präsentieren sowie anhand von praktischen Beispielen erläutern. Darüber hinaus können sie zwischen den Grundaussagen wichtiger Theorieansätze differenzieren und diese Unterschiede erläutern.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M02 Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit			
3. Inhalte			
04-1) Sozialarbeitswissenschaft und Theorien der Sozialen Arbeit, Theorie- und Wissenschaftsentwicklung Sozialer Arbeit, Theoretiker:innen der Sozialen Arbeit in ihren historisch-gesellschaftlichen Hintergründen und im internationalen Bezug			
04-2) Vertiefung einer aktuellen Theorie Sozialer Arbeit und Aufarbeitung praktischer Fragestellungen der Sozialen Arbeit unter diesem theoretischen Blickwinkel			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
04-1) Präsenz- bzw. Onlinevorlesung (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); die Vorlesung wird durch englischsprachige Materialien und Onlineeinheiten unterstützt; Prüfungsvorbereitung (18h)			
04-2) deutsch- oder englischsprachiges Lektüreseminar zur Vertiefung eines theoretischen Ansatzes der Sozialen Arbeit mit Diskussionen mit implementierten Gruppenarbeiten zu theoretischen Grundlagen und möglichen Verknüpfungen mit der Praxis Sozialer Arbeit (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (35h); Prüfung- Prüfungsvorbereitung (34h)			
5. Modulprüfung			
wissenschaftliche Ausarbeitung (5 Seiten)			
6. Literatur			
Engelke, Ernst/ Bormann, Stefan/ Spatscheck, Christian (2016): Die Wissenschaft Sozialer Arbeit. Werdegang und Grundlagen. 4. Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus.			
Lambers, Helmut (2020): Theorien der Sozialen Arbeit: Ein Kompendium und Vergleich. 5. Auflage. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich.			
Payne, M. (2021): Modern Social Work Theory. 5. Auflage. New York: Palgrave.			
Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
A-BA-1 bis A-BA-4; B-0; G-0		1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 16, 17	

Modul	M05 Recht I	
Semester, Häufigkeit	2. Fachsemester, jedes Sommersemester	
Lehrveranstaltungen	05-1) Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit (V) 05-2) Grundlagen des Sozialrechts (V)	
Leistungsumfang	4 SWS	5 LP 150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	/	
modulverantwortlich	Prof. Dr. Torsten Schaumberg	
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Soziale Arbeit und Gesundheit/Heilpädagogik – Partizipation und Inklusion	
1. Qualifikationsziele		
05-1) Die Studierenden können das deutsche Rechtssystem überblicksartig beschreiben. Sie erkennen, inwieweit die Normen verschiedener Rechtsgebiete den Handlungsauftrag in der Sozialen Arbeit beeinflussen, können Rechtsnormen auf Sachverhalte der Sozialen Arbeit anwenden und rechtliche Probleme analysieren und lösen. Sie kennen Strukturen und verstehen die Methodik der Rechtsanwendung.		
05-2) Die Studierenden kennen die Besonderheiten des deutschen Sozialrechts und wesentliche Zusammenhänge im sozialen Normsystem. Die Studierenden verstehen das gegliederte System der sozialen Sicherung. Sie können die Besonderheiten des deutschen Sozialrechts benennen und verstehen die wesentlichen Zusammenhänge im sozialen Normsystem. Sie sind in der Lage, Normen des Sozialrechts auf Lebenssachverhalte anzuwenden und können diese Sachverhalte sozialrechtlich analysieren.		
2. Empfohlene Vorqualifikation		
/		
3. Inhalte		
05-1) Grundzüge der juristischen Methodenlehre; Strukturen und Grundsätze des Rechtssystems; Verfassungsgrundsätze; Grundzüge der Systematik des Zivilrechts; Geschäftsfähigkeit und Rechtsverkehr; Familienrecht innerhalb und außerhalb des BGB; Betreuungsrecht		
05-2) Strukturen und Grundsätze des Sozialrechts; Grundsicherung für Arbeitssuchende (Bürgergeld) und Sozialhilfe; Kindergrundsicherung; Sozialversicherung – Überblick über versicherte Personen und Leistungen der Sozialversicherung; Verfahren nach dem SGB X/SGG inkl. Sozialdatenschutz		
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand		
05-1) Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (27h); Prüfungsvorbereitung (27h)		
05-2) Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (27h); Prüfungsvorbereitung (27h)		
5. Modulprüfung		
Klausur (120 Minuten)		
6. Literatur		
Aktuelle Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.		
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:
A-BA-1; B-0; B-BA-1		1, 4, 10

Modul		M06 Pädagogik	
Semester, Häufigkeit	2. Fachsemester, jedes Sommersemester		
Lehrveranstaltungen	06-1) Konzepte der Pädagogik (V/S) 06-2) Angewandte Pädagogik (V/S)		
Leistungsumfang	4 SWS	5 LP	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	/		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Armin Sohns		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit		
1. Qualifikationsziele			
06-1) Die Studierenden können gesellschaftliche Bedingungen und ihre Auswirkungen auf die verschiedenen gesellschaftlichen Systeme auf der Grundlage historischer und aktueller Zusammenhänge im Allgemeinen und auf »Erziehung« im Besonderen erkennen und einordnen. Sie können weiterhin zentrale erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe aus ihrer historischen Entstehung heraus ableiten und die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlicher Entwicklung und erzieherischen Leitlinien nachvollziehen.			
06-2) Die Studierenden besitzen ein Grundverständnis von modernen professionellen pädagogischen Anforderungen und können diese mit zentralen pädagogischen Fachansätzen verbinden. Sie sind mit den Grundprämissen des aktuellen erziehungswissenschaftlichen Diskurses vertraut und können sich neue Erkenntnisse systematisch erarbeiten.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
/			
3. Inhalte			
06-1) Grundfragen von Pädagogik und die Systematik der Erziehungswissenschaft; Veränderung von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und ihre historischen und aktuellen Auswirkungen auf Erziehung und Individuum; philosophische und gesellschaftliche Entwicklungen sowie Einflüsse ausgewählter Personen in unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung von Kindheit; Erziehungswissenschaftliche; Grundbegriffe, Theorien und Methoden in ihrer historischen Entwicklung			
06-2) Reflexion der theoretischen Inhalte anhand ausgewählter Fallbeispiele			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
06-1) Vorlesung oder Seminar unter aktiver Teilnahme der Studierenden (21h) ; Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (25,5h); Prüfungsvorbereitung (13,5h)			
06-2) Vorlesung oder Seminar unter aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (27h); Prüfungsvorbereitung (13,5h) Dokumentation der Fallbeispiele und ihrer Reflexion (28,5h)			
5. Modulprüfung			
Klausur (120 Minuten)			
6. Literatur			
Uphoff, Ina Katharina/ Dörpinghaus, Andreas (2010): Grundbegriffe der Pädagogik. Darmstadt: WBG.			
Hörmann, Georg/ Dollinger, Bernd/ Raithel, Jürgen (2008): Einführung Pädagogik. Stuttgart: VS Verlag für Sozialwissenschaften.			
Hamburger, Franz (2007): Einführung in die Sozialpädagogik. Stuttgart: Kohlhammer.			
Giesecke, Hermann (2004): Einführung in die Pädagogik. Weinheim: Beltz.			
Tietze, Wolfgang (2003): Einführung in die Pädagogik der frühen Kindheit. Stuttgart: utb.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
A-BA-2; A-BA-3; A-BA-8; A-BA-7; A-BA-8; C-BA-2; C-BA-5		1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 16, 17	

Modul	M07 English for Social Work I		
Semester, Häufigkeit	2. Fachsemester, jedes Sommersemester		
Lehrveranstaltungen	07-1) Communication (S) 07-2) Reflection in Social Work (S) 07-3) International Project Week (S) oder zweite Fremdsprache (S)		
Leistungsumfang	5 SWS	5 LP	150h Workload (62h Präsenzstudium, 88h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	/		
modulverantwortlich	Alexandra Aberle, M.A.		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit		
1. Qualifikationsziele			
07-1) Die Studierenden können über ihr Studium und ihr akademisches Umfeld berichten. Sie vermögen es, kurze Vorträge zu Themen der Sozialen Arbeit zu halten, Diskussionen zu leiten und Fragen zu moderieren. Sie können grammatische Strukturen in simulierter Berufspraxis anwenden und effizient kommunizieren.			
07-2) Die Studierenden leiten bzw. partizipieren in Meetings; sie berichten zu Fallstudien und diskutieren Themenfelder der Sozialen Arbeit unter Zuhilfenahme einschlägiger Texte.			
07-3) Die Studierenden haben problemorientiert in einer Fremdsprache (i.d.R. Englisch) und in einem kulturell unterschiedlichen akademischen Kontext fachbezogene oder –übergreifende Themen aus der Berufspraxis unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Methoden bearbeitet. Die Studierenden stellen ihre Ergebnisse mit Präsentationen in unterschiedlichen Formaten dar.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Sprachkenntnisse auf Niveaustufe B2 des GER für Sprachen			
3. Inhalte			
07-1) life at university, the academic community; presentation skills for group presentations; intercultural skills to foster integration; child-oriented communication; Q and A techniques (direct and indirect questions)			
07-2) meetings, case studies reporting; selective reading; special needs education; dealing with disabilities, handicaps and inclusion; reported speech; modal verbs			
07-3) Studierende können zwischen studiengangsbezogenen und fachübergreifenden internationalen Projekten wählen (Auswahl aus ca. 30 verschiedenen Themen). Alternativ können die Studierenden eine zweite Fremdsprache belegen.			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
07-1) Sprachlehrveranstaltung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (20h); Vorbereitung der Prüfungsleistung (19h)			
07-2) Sprachlehrveranstaltung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (20h); Vorbereitung der Prüfungsleistung (19h)			
07-3) aktive Teilnahme an IPW (20h); Vor- und Nachbereitung der IPW (10h) <u>oder</u> Sprachlehrveranstaltung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (5h); Vorbereitung der Prüfungsleistung (5h)			
5. Modulprüfung			
Prüfungsvorleistung: erfolgreiche Teilnahme an der IPW (mind. 80 % Anwesenheit) oder das Absolvieren (Klausur) – bestanden / nicht bestanden) einer zweiten Fremdsprache, eine lehreinstaltungsintegrierte Prüfung (mündlich) und eine Klausur (60 Minuten - bestanden oder nicht bestanden) (zusätzlich besteht die Möglichkeit, das Sprachzertifikat UNlcert® mit Note zu erwerben als Zulassungsvoraussetzung für Master-Studiengänge – siehe dazu auch Modul 17)			
6. Literatur			
Murphy, Raymond: English Grammar in Use, current online edition Fachliteratur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
A-BA-6; F-0		3; 4; 5; 16	

Modul	M08 Gesellschaft in der digitalisierten Welt		
Semester, Häufigkeit	2. Fachsemester, jedes Sommersemester		
Lehrveranstaltungen	08-1) Soziologie (V) 08-2) Sozialpolitik (V) 08-3) Sozialmanagement (V) 08-4) Empirische Sozialforschung (V)		
Leistungsumfang	8 SWS	10 LP	300h Workload (84h Präsenzstudium, 216h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	/		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Maik Arnold		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Soziale Arbeit und Gesundheit/Heilpädagogik – Partizipation und Inklusion		
1. Qualifikationsziele			
08-1) Die Studierenden definieren Grund- und Schlüsselbegriffe der Soziologie und grenzen die gesellschaftlichen Ebenen „Mikro“, „Meso“ und „Makro“ ab. Sie ziehen Daten der Sozialstruktur zur Erklärung sozialer Phänomene wie soziale Ungleichheit, Gesundheit, Armut, Arbeit heran.			
08-2) Die Studierenden kennen die rechtsstaatlichen Grundlagen in Deutschland, zählen verschiedene Felder und Akteure der Sozialpolitik und Systeme der sozialen Sicherung (einschließlich entsprechender Anspruchsgrundlagen) auf, anhand eines aktuellen Beispiels erläutern sie gesellschaftliche Herausforderungen der einzelnen Sicherungssysteme und aktuelle sozialpolitische Diskussionen und Lösungsvorschläge.			
08-3) Die Studierenden kennen interdisziplinäre Grundlagen des Managements von Organisationen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft, sind in der Lage, elementare Begriffe und Schlüsselkonzepte des Sozialmanagements zu erläutern und in den allgemeinen Managementprozess einzuordnen, und können ausgewählte Instrumente des Sozialmanagements auf Routineaufgaben in privat- und öffentlich-rechtlich firmierten Trägern der Sozial- und Gesundheitsunternehmen anwenden.			
08-4) Die Studierenden nennen die verschiedenen Logiken und Paradigmen empirischer Sozialforschung und erläutern die Unterschiede, sie benennen die typischen Arbeitsschritte eines Forschungsprojekts der empirischen Sozialforschung, typische Erhebungs- und Auswertungsmethoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung. Sie ordnen Methoden in sozialwissenschaftliche Studien einem Forschungsparadigma korrekt zu, sie benennen Vor- und Nachteile sowie Einsatzszenarien für die jeweiligen Paradigmen			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
/			
3. Inhalte			
08-1) Soziologie als Wissenschaft, Schlüsselbegriffe der Soziologie, Individuum und Gesellschaft, soziales Handeln und Interaktion, gesellschaftliche Institutionen, sozialer und demographischer Wandel, Globalisierung, soziale Ungleichheit, Sozialstruktur und Sozialstrukturanalyse, Klassen und Milieus, soziale Schichtung, Mikro-, Meso-, Makroebene in der Soziologie, Kultur, Macht, Diskurs, Intersektionalität, Arbeit, Klimawandel und soziale Faktoren			
08-2) Geschichte und Funktionen des Sozialstaats, Politik und Politikwissenschaft, Grundlagen der Sozialpolitik, Felder, Akteure, Systeme der Sozialpolitik, Überblick über wesentliche Strukturen der sozialen Sicherungs- und Hilfesysteme (z. B. rechtliche Grundlagen, Absicherung bei Arbeitslosigkeit, Absicherung im Alter und damit einhergehende Digitalisierungsprozesse), aktuelle sozialpolitische Diskussionen anhand ausgewählter Sozialpolitikfelder und deren administrative Umsetzung, Auswirkung des Klimawandels auf soziale Sicherungssysteme			
08-3) Grundbegriffe und Schlüsselkonzepte des Management von Organisationen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft, ökonomisches Prinzip, sozialrechtliches Dreieck, Nachhaltigkeitsmanagement, Organisationsanalyse und -entwicklung, Managementkonzepte und rechtliche Rahmenbedingungen von freien Trägern, öffentlichen Einrichtungen und Non-Profit-Organisationen, Überblick zu betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen (z.B. Finanzierung, Controlling, Qualitätsmanagement, Sozio-Marketing), Freiwilligenmanagement, moderne Management-/ Führungsansätze. Grundlagen der empirischen Sozialforschung, qualitatives vs. quantitatives Paradigma in der empirischen Sozialforschung:			
08-4) Erkenntnis- und Forschungslogik, Planung von Forschungsprojekten und -designs, Erhebungs- und Auswertungsmethoden, Triangulation und Mixed Methods; Forschungsethik Auseinandersetzung mit empirischen Studien der Soziologie, Politik, Management, Sozial- oder Gesundheitswesen; Kommunikation, Darstellung und Publikation von Ergebnissen empirischer Sozialforschung			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
08-1) jeweils: Vorlesung (digital gestützte Ergänzung möglich) mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (33h)			
08-4)			
5. Modulprüfung			
Klausur (120 Minuten)			
6. Literatur			
Wird in den Lehrveranstaltungen und auf der elektronischen Lernplattform bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
A-BA-3; A-BA-5; B-BA-1; C-BA-4; D-BA-1 bis 4; E-0; F-BA-7; F-BA-8		1, 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 11, 12, 15, 16	

Modul	M09 Psychologie: Entwicklung und Gesellschaft		
Semester, Häufigkeit	3. Fachsemester, jedes Wintersemester		
Lehrveranstaltungen	09-1) Sozialpsychologie (V) 09-2) Lernen und Entwicklung (V)		
Leistungsumfang	4 SWS	5 LP	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	/		
modulverantwortlich	Dipl.-Psych. Szilvia Schelenhaus		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Soziale Arbeit und Gesundheit/Heilpädagogik – Partizipation und Inklusion		
1. Qualifikationsziele			
09-1) Die Studierenden können sozial-, allgemein- und differentialpsychologische Grundlagen darstellen und deren Bedeutung für das berufliche Handeln bewerten. Sie erläutern Grundbegriffe der Sozialpsychologie und können ausgewählte Forschungsmethoden der Psychologie mit Blick auf mögliche Anwendungsfelder einordnen. Sie wenden theoretische Erkenntnisse auf Situationen der Berufspraxis an und können deren Strukturbedingungen kritisch reflektieren. Sie wenden berufsethischen Prinzipien und den Grundlagen der Agenda 2030 zur Reflexion der Erkenntnisse an.			
09-2) Studierende erkennen und verstehen altersgemäße Entwicklungsstände in der gesamten Lebensspanne und erläutern die wesentlichen Theorien über die Entwicklung menschlichen Verhaltens und Erlebens in Abhängigkeit von individualtheoretischen Faktoren, Diversitätsdimensionen und sozialem Kontext. Sie erklären im Berufsalltag beobachtbare Situationen auf wissenschaftlichen Grundlagen anhand von Fallbeispielen. Sie erkennen besondere Bedarfslagen, die sich aus der Agenda 2030 ergeben.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Erfolgreicher Abschluss M03			
3. Inhalte			
09-1) - Soziale Kognition, Soziale Perzeption, - Lerntheoretische Erklärungsmodelle - Selbst, Selbstwerttheorien; - Einstellungsänderung und Abbau von Vorurteilen; - Konformität und Gruppenprozesse, - soziale Beziehungen			
09-2) - Risiko- und Schutzfaktoren der Entwicklung - praktische Relevanz der Lerntheorien - Entwicklung in einzelnen Lebensabschnitten - Entwicklung der einzelnen Funktionsbereiche (Bindung, Wahrnehmung, Motorik, Kognitionen, Emotionen, Motivation)			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
09-1) Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (33h)			
09-2) Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (33h)			
5. Modulprüfung			
Prüfungsgespräch (20 Minuten)			
6. Literatur			
Aronson, Elliot/ Wilson, Timothy/ Akert, Robin (2018): Sozialpsychologie. München: Pearson. Bräutigam, Barbara (2021): Grundkurs Psychologie für die Soziale Arbeit. 2. aktualisierte Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag. Berk, Laura E. (2019): Entwicklungspsychologie. München: Pearson. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
A-BA-2; A-BA-3; A-BA-6; B-BA-1; B-BA-2; C-BA-1; D-BA-1		3; 4; 5; 10; 13; 16	

Modul	M10 / M21 Ergänzungsmodul		
Semester, Häufigkeit	3., 6. Fachsemester, jedes Semester		
Lehrveranstaltungen	10-1 und 10-2) bzw. 21-1 und 21-2) Ergänzungsmodulare: Wahlangebot aus verschiedenen Ergänzungsmodulen und Zusatzangeboten zur Vertiefung von Methoden, Konzepten und Themen		
Leistungsumfang	4 SWS	5 LP	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	Erfolgreicher Abschluss aller Grundlagenlehrveranstaltungen der ersten beiden Semester		
modulverantwortlich	Denise Schulz, M.A.		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit, Ergänzungsmodulare aller Studiengänge des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden wählen zusätzliche Vertiefungen in ihrem Studium in Form von zwei Ergänzungsfächern aus. Sie erkennen und verstehen bereits fachspezifische Methoden und Konzepte aufgrund ihres bisherigen Studienverlaufs. Im Rahmen der Ergänzungsfächer vertiefen und reflektieren die Studierenden Anwendungsmöglichkeiten einzelner Methoden und Konzepte und lernen, diese zu differenzieren. Die Studierenden vollziehen Methoden und Kenntnisse praktisch nach und leiten Grenzen der Anwendungsbereiche ab. Im Falle eines englischsprachigen Angebotes können die Studierenden ihre Sprachkenntnisse für eine Arbeit im internationalen Kontext erweitern.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss aller Grundlagenlehrveranstaltungen der ersten beiden Semester			
3. Inhalte			
Die Studierenden wählen insgesamt zwei Ergänzungsfächer zur Vertiefung spezifischer methodischer Kenntnisse aus. Die Ergänzungsfächer werden interdisziplinär und fachbereichsübergreifend angeboten. Beispiele für den Inhalt von Ergänzungsfächern sind (je 2,5 LP): a) Interkulturelle und kommunikative Kompetenzen in der Arbeit mit verschiedenen Adressat:innen der Sozialen Arbeit und in der Beratung (Deeskalationstraining, Fremdsprachen, Methoden der Unterstützten Kommunikation) b) Leiten und Begleiten von Gruppen, z.B. Peer Counseling c) Künstlerisch-kreative Methoden (Theater, Kunst, Tanz, Poesie) in der Sozialen Arbeit Die Inhalte der jeweiligen Ergänzungsfächer entnehmen die Studierenden der jeweiligen Angebotsbeschreibung im Vorlesungsverzeichnis. Ein Ergänzungsfach aus diesem Modul ist obligatorisch auszuwählen (2SWS). Die Studierenden haben für das zweite Ergänzungsfach die Möglichkeit, ein Angebot aus den jeweiligen Ergänzungsmodulen im gesamten Fachbereich zu wählen.			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
10-1 bzw. 21-1) Seminar / Übung und/ oder Projektstudium mit aktiver Teilnahme der Studierenden (je 21h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (je 54h); Die jeweiligen Lernformen richten sich nach der Wahl der Angebote. 10-2 bzw. 21-2) Seminar / Übung und/ oder Projektstudium mit aktiver Teilnahme der Studierenden (je 21h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (je 54h); Die jeweiligen Lernformen richten sich nach der Wahl der Angebote. Die Studierenden können entsprechend ihrer Interessen oder Kompetenzen aus entsprechenden Angeboten auswählen			
5. Modulprüfung			
Je eine lehrveranstaltungsintegrierte Prüfung			
6. Literatur			
Die Literatur richtet sich nach der Wahl der Angebote und wird in der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
E-0; E-BA-1 bis E-BA-7		3; 4; 5; 10; 16	

Modul	M11 Teilhabe und Teilhabebeeinträchtigungen		
Semester, Häufigkeit	3. Fachsemester, jedes Wintersemester		
Lehrveranstaltungen	11-1) Grundlagen chronischer Erkrankungen und Behinderung (Pädagogik/Medizin) (V) 11-2) Psychische Gesundheit und Grundlagen psychischer Störungen (V) 11-3) ICF und Inklusion (V)		
Leistungsumfang	8 SWS	10 LP	300h Workload (84h Präsenzstudium, 216h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	/		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Andreas Seidel		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Soziale Arbeit und Gesundheit/Heilpädagogik – Partizipation und Inklusion		
1. Qualifikationsziele			
11-1) Die Studierenden erklären unterschiedliche Modelle von Gesundheit, Krankheit und Behinderung, sie nennen und beschreiben häufige chronische Erkrankungen und medizinische Ursachen für Behinderung in verschiedenen Lebensaltern sowie deren Bedeutung für die Betroffenen in unterschiedlichen Lebensbereichen und für die Gesellschaft. Sie nennen wichtige Risiko- und Schutzfaktoren, soziale Auslöser und Folgen von Gesundheit, Krankheit und Behinderung. Sie erläutern kennen Grundzüge der medizinischen Diagnostik und Therapieplanung sowie der rechtlichen und pädagogischen Grundlagen. Sie erläutern die grundlegende Organisation des Gesundheitssystems und damit in Verbindung stehende andere Sicherungssysteme, sowie deren Angebote mit denen Menschen mit Behinderung in Kontakt kommen können.			
11-2) Die Studierenden kennen ein bio-psycho-soziales Modell von psychischen und psychosomatischen Störungen sowie von Suchterkrankungen in allen Altersstufen. Sie kennen Grundzüge der psychiatrischen Diagnostik und Therapie und können an der Entwicklung von Förder- und Therapieplänen im interdisziplinären Setting mitwirken.			
11-3) Die Studierenden können das bio-psycho-soziale Modell der ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, der Behinderung und Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation) darstellen und in der Heilpädagogik für das berufliche Handeln bewerten. Sie können für die interdisziplinäre Diagnostik exemplarisch diese Erkenntnisse für die Erstellung von Teilhabeplänen umsetzen.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
/			
3. Inhalte			
11-1) Modelle von Krankheit und Behinderung; Normalisierung und Normalisierungsprinzip; Normalismusforschung; Medizinische Diagnostik und therapeutische Möglichkeiten; Inklusion und Partizipation, Teilhabe, Diversität und soziale Ungleichheit, UN-BRK, BTHG und sozialrechtliche Grundlagen (gesetzliche Kranken-, Unfall-, Pflegeversicherung, Teilhaberecht) Transfer wissenschaftlicher Ansätze in Arbeitsfelder Sozialer Arbeit.			
11-2) Psychische Gesundheit: Gesundheitsförderung und Prävention. Häufige psychische Störungsbilder in allen Altersstufen (Säugling, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Geriatrie). Grundlagen der Traumapädagogik.			
11-3) Die ICF als bio-psycho-soziales Modell der WHO; die ICF als Werkzeug der Inklusion; die ICF als Grundlage für die Entwicklung von interdisziplinären Förder-, Therapie- und Teilhabeplänen			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
11-1) Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (51h)			
11-2) Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (51h)			
11-3) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (51h)			
5. Modulprüfung			
Prüfungsgespräch (15 Minuten); Prüfungsvorleistung: Teilnahme an zwei Exkursionen in der Exkursionswoche der Hochschule Nordhausen			
6. Literatur			
Klemperer, David (2020): Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften. 4. Auflage. o.O.: Hogrefe Schäfers, Markus/ Wansing, Gudrun (2016): Teilhabebedarfe von Menschen mit Behinderung – Zwischen Lebenswelt und Hilfesystem. Kohlhammer. Seidel, Andreas/ Schneider, Sonja (2021): Praxishandbuch ICF-orientierte Bedarfsermittlung, 2. Auflage. Beltz-Juventa. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
A-0; A-BA-1; A-BA-2, A-BA-4, A-BA-6, B-0 bis B-BA-2; C-0 bis C-BA-4; E-0 bis E-BA-2; F-0, F-BA-1, F-BA-3, F-BA-5		3; 4; 5; 10; 16	

Modul		M12 Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention in der Sozialen Arbeit	
Semester, Häufigkeit	3. Fachsemester, jedes Wintersemester		
Lehrveranstaltungen	Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention in der Sozialen Arbeit (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	5 LP	300h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	/		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Andreas Seidel		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Gesundheitskonzepte und -modelle in konkreten Praxisfeldern anzuwenden und zu evaluieren. Die Studierenden können Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen gezielt in sozialen Kontexten planen und umsetzen. Sie entwickeln ein Verständnis für die Rolle der Sozialen Arbeit bei der Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität von Individuen und Gemeinschaften. Sie sind befähigt, die Prinzipien der Nachhaltigkeit in ihrer sozial-arbeiterischen Praxis zu integrieren.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Erfolgreicher Abschluss M02			
3. Inhalte			
Gesundheitsförderung und Prävention in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit (bspw. der Kinder- und Jugendhilfe), Bedeutung von Frühintervention und präventiven Maßnahmen, rechtliche Grundlagen wie bspw. SGB V, SGB VIII, SGB IX, SGB XII, Praxisbeispiele und Fallstudien, Präventive Ansätze, Implementierung von Präventionsmaßnahmen in der Sozialen Arbeit, Gemeinschaftsbasierte Ansätze zur Gesundheitsförderung, Methoden zur Bewertung von Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen, Erstellung von Konzepten und Implementierungsstrategien in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, Evaluation und Diskussion von Praxisprojekten, Rolle der Sozialen Arbeit bei der Umsetzung der SDGs.			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit aktiver Teilnahme (42h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (36h); Prüfungsvorbereitung (72h)			
5. Modulprüfung			
Lehrveranstaltungsintegrierte Prüfung			
6. Literatur			
Dettmers, Stephan/ Bischof, Jeanette Altenhöner, Thomas (2021): Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. 2., aktualisierte Auflage. Ernst Reinhardt Verlag Klemperer, David (2020): Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften - Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. 4. Auflage. Hogrefe Verlag.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
A-BA-3; A-BA-6; B-BA-1; B-BA-3; C- BA-2		1; 2; 3; 4; 10	

Modul		M13 Recht II	
Semester, Häufigkeit	3. Fachsemester, jedes Wintersemester		
Lehrveranstaltungen	13-1) Recht des Gesundheitswesens (V) 13-2) Rehabilitationsrecht (V)		
Leistungsumfang	4 SWS	5 LP	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	erfolgreicher Abschluss M05		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Torsten Schaumberg		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Soziale Arbeit und Gesundheit/Heilpädagogik – Partizipation und Inklusion		
1. Qualifikationsziele			
13-1) Die Studierenden kennen die im deutschen Gesundheitswesen maßgeblichen Rechtsgrundlagen. Sie verstehen, wie diese Vorschriften Problemlagen im Rahmen der Gesundheitsversorgung und der Pflege beeinflussen. Zudem erkennen sie, inwieweit die im Gesundheitswesen geltenden Normen Auswirkungen auf die Soziale Arbeit haben. Sie kennen die Strukturen im Gesundheitswesen und können diese anhand von Rechtsvorschriften herleiten. Die Studierenden kennen das für Berufe im Gesundheitswesen maßgebliche Professionsrecht und können eigenes Handeln auch strafrechtlich einordnen.			
13-2) Die Studierenden kennen Grundsätze, Ziele und Leistungen zur Teilhabe nach dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch in Verbindung mit dem speziellen Leistungsrecht der Rehabilitationsträger. Sie erkennen, welche Rolle Rehabilitationsleistungen für Menschen mit (drohenden) Behinderungen sowie für Menschen mit chronischen Erkrankungen spielen. Die Studierenden erwerben Struktur-, Orientierungs- und Handlungswissen, das sie zur Mitarbeit bei Rehabilitationsträgern, Leistungserbringern oder Behindertenverbänden bzw. zum professionellen Umgang mit diesen Institutionen befähigt.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M05			
3. Inhalte			
13-1) - Strukturen und Grundsätze im Recht des Gesundheitswesens - Rechte und Pflichten der Akteure im Gesundheitswesen - Versorgungsumfang in Kranken- und Pflegeversicherung - Professionsrecht - Strafrechtliche Regelungen mit Bezug zur Sozialen Arbeit			
13-2) - Allgemeine Regelungen und Grundsätze des Rehabilitationsrechts - Voraussetzungen und Inhalte von Leistungen zur Teilhabe - Rehabilitationsträger und Zuständigkeiten - Leistungsrecht der Rehabilitationsträger - Besondere Regelungen zur Teilhabe schwerbehinderter Menschen (Schwerbehindertenrecht)			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
13-1) Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (27h); Prüfungsvorbereitung (27h)			
13-2) Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (27h); Prüfungsvorbereitung (27h)			
5. Modulprüfung			
Klausur (120 Minuten)			
6. Literatur			
Aktuelle Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
A-BA-1; B-0; B-BA-1		1; 4; 10	

Modul		M14 Vertiefungsseminar und -projekt I	
Semester, Häufigkeit	4. Fachsemester, jedes Sommersemester		
Lehrveranstaltungen	14-1) Vertiefungsseminar (S) 14-2) Vertiefungsprojekt mit Theorie-Praxis Transfer (S)		
Leistungsumfang	8 SWS	10 LP	300h Workload (84h Präsenzstudium, 216h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	Erfolgreicher Abschluss M01, M02, M03, M09		
modulverantwortlich	Dr. Andrea Kenkmann		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Soziale Arbeit und Gesundheit/Heilpädagogik – Partizipation und Inklusion		
1. Qualifikationsziele			
<p>14-1) Die Studierenden festigen ihre Kenntnisse über Zielgruppen und/oder Methoden der Sozialen Arbeit im Gesundheits- und Sozialwesen. Sie analysieren unterschiedliche Zugänge zu Adressat:innen in ausgesuchten Handlungsfeldern, inklusive der spezifischen gesetzlichen Bedingungen in der Kinder- und Jugendhilfe, der Existenzsicherung, von Arbeit und Beruf, Migration sowie Gesundheit/Rehabilitation und entwickeln anhand von Theoriebezügen, historischen Kontexten, Methoden und Übungen Handlungsoptionen. Studierende sind in der Lage, im jeweiligen Vertiefungsgebiet eigenverantwortlich erste methodische Handlungsschritte und -strategien zu entwickeln, anzuwenden und zu evaluieren. Sie setzen dialogische Prinzipien ein. In der Öffentlichkeit können sie ihr Vertiefungsgebiet repräsentieren und ihr eigenes Verständnis von Sozialer Arbeit als Profession formulieren. Die Studierenden reflektieren die besonderen Anforderungen des Spezialgebiets hinsichtlich ihrer zukünftigen beruflichen Rolle als Sozialarbeitende.</p> <p>14-2) Die Studierenden können angeeignetes Fachwissen aktivieren und dieses in eine konkrete, praxisbezogene Handlungskomponente transferieren. Sie haben die Fähigkeiten, in multi- und interdisziplinären Kontexten zu arbeiten. Sie sind in der Lage, notwendige Informationen zu recherchieren, individuelle Lösungsansätze zu entwickeln sowie bedarfsorientierte Angebote zu erstellen. Gesellschaftliche, rechtliche und politische Rahmenbedingungen können sie erkennen und deren Bedeutung für das berufliche Handeln bewerten. Sie kennen Grundbegriffe des Projektmanagements und können Methoden der Planung und Konzepterstellung in komplexen Aufgabenstellungen anwenden. Nach der Durchführung eines Projektes ist es ihnen möglich, die einzelnen Schritte des Projektmanagements im Kontext zum ausgewählten Arbeits-/Handlungsfeld anzuwenden, auf Situationen der Berufspraxis zu übertragen und den Verlauf der jeweiligen Phasen kritisch zu reflektieren.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M01, M02, M03, M09			
3. Inhalte			
<p>14-1) Es werden unterschiedliche Vertiefungsseminare angeboten, aus denen Studierende auswählen können. Die Inhalte können je nach Vertiefungsgebiet variieren, aber schließen Ungleichheiten, Diversität, Intersektionalität, rechtliche Grundlagen (bspw. Kinder- und Jugendhilfe, der Existenzsicherung, von Arbeit und Beruf, Migration sowie Gesundheit/Rehabilitation), Sozialräume und Milieus der Adressat:innengruppe, nachhaltige Zusammenarbeit und Partnerschaft zur Erreichung von Inklusion und Wohlergehen aller, Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung und innovativer Technologien, ausgewählte Konzepte und Praxisbeispiele aus der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik sowie begegnungsfördernde Gesprächskultur(en) ein.</p> <p>14-2) In jedem Semester werden verschiedene Projekte angeboten, aus denen Studierende auswählen können. Diese Lehrveranstaltung wird sowohl von Mitarbeiter:innen der Hochschule als auch von (externen) Lehrenden angeboten. Aufgrund der sich dar-aus ergebenden Vielseitigkeit können Aufbau sowie inhaltliche Gestaltung sehr unterschiedlich sein.</p>			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>14-1) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden und ergänzender Gruppenarbeit (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (42h); Prüfungsvorbereitung (66h)</p> <p>14-2) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (108h) Darin sind die eigenständige Vertiefung, Literaturstudium sowie ggf. Praxisfelderkundungen, Praxisbesuche, Konzepterstellung(-en), Daten- und Informationserhebungen und/oder die Durchführung der Projektplanung(-en) enthalten sowie die Dokumentation und ggf. Erstellung einer Projektskizze.</p>			
5. Modulprüfung			
wissenschaftliche Ausarbeitung (15 Seiten) als Portfolio (unter Einbezug eines vorgegebenen Fallbeispiels) in 14-1 nach Wahl; lehrveranstaltungsintegrierte Prüfung in 14-2; Prüfungsvorleistung: Die Studierenden erhalten die Aufgabe, Praxisbeispiele aufzubereiten und eigenständige Beiträge zur Veranstaltung zu erarbeiten			
6. Literatur			
Rahn, Benjamin (2021): Projektmanagement im Umfeld der sozialen Arbeit. Tredition. Vertiefungsspezifische Literatur wird zu Beginn des Semesters in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
A-0; A-BA-1; A-BA-2, A-BA-4, A-BA-6, B-0 bis B-BA-2; C-0 bis C-BA-4; E-0 bis E-BA-2; F-0, F-BA-1, F-BA-3, F-BA-5		3; 4; 5; 10; 16	

Modul	M15 Handlungskonzepte Sozialer Arbeit		
Semester, Häufigkeit	4. Fachsemester, jedes Sommersemester		
Lehrveranstaltungen	15-1) Angewandte Methoden / Projektmanagement (S) 15-2) Krisenintervention (S) 15-3) Beratungsansätze (S)		
Leistungsumfang	8 SWS	10 LP	300h Workload (84h Präsenzstudium, 216h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	erfolgreicher Abschluss M01, M02, M03, M04, M05, M06, M09, M11, M12, M13		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Cordula Borbe		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit		
1. Qualifikationsziele			
15-1) Die Studierenden charakterisieren die drei klassischen Methoden Sozialer Arbeit und umreißen historische Zusammenhänge. Sie formulieren situationsabhängige Ziele für die Soziale Arbeit und leiten passende Methoden für die Arbeit mit den Adressat:innen ab. Aktuelle Handlungskonzepte beurteilen sie hinsichtlich ihrer theoretischen Fundierung, ihrer autonomiefördernden Funktion und anhand von Effektivität und Effizienz.			
15-2) Die Studierenden ordnen die Relevanz von Krisensituationen ein. Sie entwickeln Interaktionen und leiten Interventionen im Rahmen einer Krisenberatung ein. Sie priorisieren nach Dringlichkeit und kombinieren methodische Ansätze. Die Studierenden evaluieren einzelne Interventionsebenen und implementieren neuere Entwicklungen. Sie differenzieren unterschiedliche Settings der Krisenberatung und wenden die Grundprinzipien, rechtliche Grundlagen wie bspw. Kinder und Jugendhilfe, Strafrecht, SGB bei Leistungsansprüchen und daraus resultierende Arbeitsstrategien anhand von Fallbeispielen an.			
15-3) Studierende reflektieren einzelne Übungsschritte und führen sie zu einem Beratungsprozess zusammen. Sie analysieren Stärken und Schwächen ihrer Interventionen und entwickeln Handlungsalternativen. Sie nutzen theoretische und methodische Kenntnisse, um Beratungsgespräche durchzuführen. Sie bauen Fähigkeiten der Kommunikations- und Interaktionsanalyse und der Gesprächsführung auf, um sie im berufspraktischen Semester zu nutzen. Sie unterscheiden Beratungsansätze und wenden sie an.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M01, M02, M03, M04, M05, M06, M09, M11, M12, M13			
3. Inhalte			
15-1) Überblick und theoretische Einordnung der Methoden Sozialer Arbeit; Klassische Methoden der Sozialen Arbeit. Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung der klassischen Methoden der Sozialen Arbeit; Verfahren und Modelle zur Fallbearbeitung und Situationsanalyse; Projektmanagement; Netzwerkarbeit, Reflexion, Dokumentation und Evaluation von Unterstützungsprozessen.			
15-2) Begriffe und Theorieentwicklung in der Krisenintervention, Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Arbeitsfeldern inkl. deren rechtliche Grundlagen, Interventionskonzepte und Interventionsprinzipien der Krisenintervention, differentielle Krisenintervention, Suizidalität, Besonderheiten im Umgang mit Erregung und Gewalt, professionelle Standards in der Krisenintervention.			
15-3) Beratungsansätze und deren theoretische Konzepte in der Sozialen Arbeit: Personenzentrierte Beratung, Systemische Beratung, Lösungsorientierte Beratung, Fragetechniken, Gesprächsführung, Problemaspekte der Beratungssituation, die Rolle der Beratenden, Grundhaltungen, Aktualisierungstendenz, rechtliche Grundlagen wie bspw. Schweigepflicht, Beratungsaufträge im SGB, gerechtfertigter Notstand (StGB), Beratungssettings: Einzelgespräche, Familiengespräche, Sozialberatung, Selbsthilfe, Gruppenberatung, Beratung, bürgerschaftlicher Initiativen, kollegiale Beratung.			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
15-1) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (63h); Prüfungsvorbereitung (45h)			
15-2) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (29h); Prüfungsvorbereitung (25h)			
15-3) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (29h); Prüfungsvorbereitung (25h)			
5. Modulprüfung			
Prüfungsgespräch (30 Minuten)			
6. Literatur			
Wendt, Peter-Ulrich. (2021): Lehrbuch Methoden Sozialer Arbeit. Weinheim / München: Juventa Verlag. Kunz, Stefanie; Scheuermann, Ulrike; Schürmann, Ingeborg. (2022): Krisenintervention. Weinheim: Beltz.; Brüggemann, Helga, Kristina Ehret, Christopher Klütmann. (2016): Systemische Beratung in fünf Gängen. Göttingen: V&R F. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
A-BA-2; A-BA-4; A-BA-7; A-BA-8; B-0; B-BA-2 bis B-BA-6; C-0; C-BA-1; C-BA-2; C-BA-4; C-BA-5		1;2;4;5;8; 10;11;16	

Modul		M16 Angewandte Sozialforschung in der Sozialen Arbeit	
Semester, Häufigkeit	4. Fachsemester, jedes Sommersemester		
Lehrveranstaltungen	16-1) Vertiefung und Anwendung qualitativer oder quantitativer Methoden (S/Ü) 16-2) Basiswissen Statistik (Ü)		
Leistungsumfang	3 SWS	5 LP	150h Workload (21h Präsenzstudium, 129h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	erfolgreicher Abschluss M03, M08		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Petra Brzank		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Soziale Arbeit und Gesundheit/Heilpädagogik – Partizipation und Inklusion		
1. Qualifikationsziele			
14-1) Die Studierenden setzen ihr in Modul (08-4) angeeignetes Wissen praktisch um, indem sie einen methodischen Ansatz (qualitative oder quantitative) in einem begrenzten Forschungsprojekt vertieft anwenden. Sie zeigen ihre Methodenkenntnisse, und diskutieren die Methode sowie Ergebnisse kritisch. Die Studierenden reflektieren ihren eigenen Kompetenzerwerb und organisieren sich selbst effektiv, arbeitsteilig und kollegial in Arbeitsgruppen.			
14-2) Begleitend zur Methodenvertiefung eignen sich Studierende in einem fachlich begleiteten Onlinekurs Basiskenntnisse der deskriptiven uni- und bivariaten Statistik sowie des Statistikprogramms SPSS an.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M03, M08			
3. Inhalte			
16-1) Vertiefung einer Forschungsmethode (qualitativ oder quantitativ), Entwicklung eines eigenen Untersuchungsdesigns inklusive Forschungsfrage, Befragungsmethode bzw. -instrument, Durchführung und Auswertung der erhobenen Daten, adäquate Software, Ergebnisdarstellung und Aufbau von empirischen Publikationen, Reflektion des eigenen Forschungsprojektes			
16-2) Skalenniveau, Lagemaße, absolute und relative Zahlen, Häufigkeitsberechnungen, Zusammenhangsanalysen, grafische Darstellung der Ergebnisse, Arbeiten mit SPSS			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
16-1) Seminar (je 21h), Nachbereitung und Anwendung (99h)			
16-2) Seminaristische Onlineübung mit fachlicher Begleitung (30h)			
5. Modulprüfung			
wissenschaftliche Ausarbeitung (7-10 Seiten - Forschungsbericht); unbenotete Testate als lehrveranstaltungsintegrierte Prüfung			
6. Literatur			
Wird in den Lehrveranstaltungen und auf der elektronischen Lernplattform bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
A-BA-3; A-BA-5; B-BA-1; C-BA-4; D-BA-1 bis 4; E-0; F-BA-7; F-BA-8		1; 2; 3; 4; 5; 8; 10; 11; 12; 15; 16	

Modul	M17 English for Social Work II	
Semester, Häufigkeit	4. Fachsemester, jedes Sommersemester	
Lehrveranstaltungen	17-1) Presenting Social Work Topics and Academic Writing (S) 17-2) International Project Week	
Leistungsumfang	5 SWS	5 LP 150h Workload (62h Präsenzstudium, 88h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	/	
modulverantwortlich	Alexandra Aberle, M.A.	
Verwendbarkeit	BA Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit	
1. Qualifikationsziele		
Die Studierenden sind in der Lage professionelle Präsentationen zu aktuellen Themen der Sozialen Arbeit auf Englisch zu halten. Sie sind digital versiert und können aufbereitete Visualisierungen interpretieren und reflektieren. Sie können englische Fachtexte analysieren und interpretieren sowie selbstständig akademische Texte verfassen. Dazu kennen sie die grundlegenden Schritte zum Verfassen akademischer Texte.		
2. Empfohlene Vorqualifikation		
Sprachkenntnisse auf Niveaustufe B2 des GER für Sprachen		
3. Inhalte		
individual presentations on current issues in social work using presentation software; visualization, interpretation and reflection; media literacy: analyzing academic language and texts (style and register, language structures, choice of academic sources); reflecting on the use of AI; writing a paragraph, citing, quoting and paraphrasing, structuring a text		
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand		
Sprachkurs mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (39h); Vorbereitung der Prüfungsleistung (39h) Teilnahme an IPW (20h); Vor- und Nachbereitung der IPW (10h)		
5. Modulprüfung		
Prüfungsvorleistung: erfolgreiche Teilnahme an der IPW (mind. 80% Anwesenheit); eine lehrveranstaltungsintegrierte Prüfung (mündlich) und eine Klausur (60 Minuten - bestanden-nicht bestanden); zusätzlich die Möglichkeit, das Sprachzertifikat UNICert® mit Note zu erwerben als Zulassungsvoraussetzung für Master-Studiengänge		
6. Literatur		
Murphy, Raymond: English Grammar in Use, current online edition. Fachliteratur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:
A-BA-6; F-0		3; 4; 5; 16

Modul		M18 Berufspraktisches Semester	
Semester	5. Fachsemester, jedes Semester		
Lehrveranstaltungen	18-1) Praxisreflexion und Praktikumsbericht (S) 18-2) Supervision (S)		
Leistungsumfang	6 SWS	30 LP	900h Workload (800h Praktikum; 45h Präsenzstudium, 55h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	erfolgreicher Abschluss M15 und 90 LP aus den ersten drei Semestern		
modulverantwortlich	Dipl.-Päd. Diana Skyba		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit		
1. Qualifikationsziele			
18-1) Die Studierenden können theoretisches Wissen und Methoden in praktische Arbeitsfelder transferieren und diesen Transfer sowie die erfahrenen Grenzen der Anwendbarkeit reflektieren. Sie erfassen die komplexe Berufspraxis beim jeweiligen Träger, insbesondere auch der Adressat:innen, haben Kenntnisse über andere im Berufsfeld tätige Institutionen und über die gesetzlichen Grundlagen entsprechend des Arbeitsfeldes (z.B. SGB VIII, SGB V, SGB II). Sie können exemplarisch Handlungsvollzüge erkennen sowie kritisch hinterfragen. Sie können sozialwissenschaftliche Theorien in der Praxis überprüfen. Die Studierenden erkennen berufsethische Prinzipien Sozialen Arbeit im Vergleich zu anderen Berufsrollen und handeln danach.			
18-2) Die Studierenden können unter fachlicher Anleitung eigene Anliegen bzw. Fälle (z.B. belastende Situationen im Praktikum) verarbeiten. Sie können sich in der Rolle der Praktikant:innen und ihr professionelles Handeln im entsprechenden Kontext einschätzen und weiterentwickeln.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
90 LP aus den ersten drei Semestern inklusive erfolgreicher Abschluss M15			
3. Inhalte			
18-1) Bearbeitung fallbezogener Fragestellungen und eigener Themen aus dem Praktikum; Reflexion des eigenen professionellen Handelns, der Ansprüche und ihrer Umsetzung in der Praxis; Reflexion der eigenen beruflichen Identität und des persönlichen Lernzuwachses; Methoden zur Theoriegeleiteten Reflexion, gesetzlichen Grundlagen entsprechend des Arbeitsfeldes (z.B. SGB VIII, SGB V, SGB II); Vorbereitung des Praktikumsberichtes			
18-2) Anleitung zur biographischen Selbstreflexion; Bearbeitung der Anliegen der Studierenden			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
18-1) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (30h); Praktikumsbericht (54,25h); Lehrgespräch (0,75h)			
18-2) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (15h) zuzüglich 800 h Praktikum			
5. Modulprüfung			
Lehrveranstaltungsintegrierte Prüfung (bedeutet 100 % Anwesenheit im Seminar); Praktikumsbericht (20 Seiten) mit Praxiskolloquium (20 Minuten)			
6. Literatur			
Ebert, Jürgen/ Klüger, Sigrun (2023): Im Mittelpunkt der Mensch. Reflexionstheorien und -methoden für die Praxis der Sozialen Arbeit. 6. Auflage. Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag. Weitere Literatur wird individuell nach dem Arbeitsfeld im Praktikum recherchiert.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
E-0; E-BA-1 bis E-BA-7; F-0, F-BA-1 bis F-BA-8; G-0		1; 3; 4; 5; 8; 16	

Modul	M19 Lösungsorientierte Beratung		
Semester, Häufigkeit	6. Fachsemester, jedes Sommersemester		
Lehrveranstaltungen	Lösungsorientierte Beratung (S)		
Leistungsumfang	2 SWS	5 LP	150h Workload (21h Präsenzstudium, 129h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	erfolgreicher Abschluss M15, M18		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Maria Borcsa		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden kennen die Theorie und Praxis der lösungsorientierten Beratung (LOB): sie unterscheiden lösungsorientierte von problemorientierter Beratung, kennen Inhalte und Ablauf der verschiedenen Beratungsphasen der LOB, können Grundbegriffe der LOB definieren und in die Praxis übertragen. Sie wenden Fragetechniken der LOB kontextspezifisch an. Sie können eine Metaperspektive auf ihre eigenen Beratungsgespräche einnehmen und diese entsprechend der Grundprämissen kritisch analysieren.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M15 Handlungskonzepte Sozialer Arbeit und M18 Berufspraktisches Semester			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> -Lösungsorientierte Beratung: Theoretische Erarbeitung und praktische Umsetzung -Videoanalyse eines Beratungsgesprächs von de Shazer -Erarbeitung theoretischer Grundlagen (Phasenmodell lösungsorientierter Beratung, Ressourcenorientierung, Klient:innen-gruppen etc.) -Erarbeitung von Fragetechniken (Ausnahmefragen, Zirkuläre Fragen, Reframingfragen, Wunderfrage etc.) -Entwicklung von Hausaufgaben -Einüben praktischen Handlungswissens im Rollenspiel (inkl. Videoaufnahme) -Videoanalyse und Reflexion des Beratungsgesprächs 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (108h) Einführende Videoanalyse mit Protokollerstellung, Literaturstudium, Präsentationen zu den Bereichen: Theorie, Fragetechniken, Hausaufgaben in der Beratung, Einüben praktischer Kenntnisse im Rollenspiel mit Videoaufnahmen und anschließender Videoanalyse			
5. Modulprüfung			
Prüfungsgespräch (15 Minuten)			
6. Literatur			
Bamberger, Günter G. (neueste Auflage): Lösungsorientierte Beratung. Weinheim: Beltz. De Shazer, Steve (neueste Auflage): Der Dreh. Überraschende Wendungen und Lösungen in der Kurzzeittherapie. Heidelberg: Auer. Von Schlippe, Arist/ Schweitzer, Jochen A. (neueste Auflage): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
A-BA-2; A-BA-7; A-BA-8; F-BA-2; F-BA-5; F-BA-7; G-0		3; 4; 5; 10; 16	

Modul	M20 Vertiefungsseminar und -projekt II		
Semester,	6. Fachsemester, jedes Sommersemester		
Lehrveranstaltungen	20-1) Vertiefungsseminar (S) 20-2) Vertiefungsprojekt mit Theorie-Praxis Transfer (S)		
Leistungsumfang	8 SWS	10 LP	300h Workload (84h Präsenzstudium, 216h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	erfolgreicher Abschluss M01, M02, M03, M09		
modulverantwortlich	Dr. Andrea Kenkmann		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit/Heilpädagogik – Partizipation und Inklusion		
1. Qualifikationsziele			
<p>20-1) Die Studierenden festigen ihre Kenntnisse über Zielgruppen und/oder Methoden der Sozialen Arbeit im Gesundheits- und Sozialwesen. Sie analysieren unterschiedliche Zugänge zu Adressat:innen in ausgesuchten Handlungsfeldern, inklusive der spezifischen gesetzlichen Bedingungen in der Kinder- und Jugendhilfe, der Existenzsicherung, von Arbeit und Beruf, Migration sowie Gesundheit/Rehabilitation und entwickeln anhand von Theoriebezügen, historischen Kontexten, Methoden und Übungen Handlungsoptionen. Studierende sind in der Lage, im jeweiligen Vertiefungsgebiet eigenverantwortlich erste methodische Handlungsschritte und -strategien zu entwickeln, anzuwenden und zu evaluieren. Sie setzen dialogische Prinzipien ein. In der Öffentlichkeit können sie ihr Vertiefungsgebiet repräsentieren und ihr eigenes Verständnis von Sozialer Arbeit als Profession formulieren. Die Studierenden reflektieren die besonderen Anforderungen des Spezialgebiets hinsichtlich ihrer zukünftigen beruflichen Rolle als Sozialarbeitende.</p> <p>20-2) Die Studierenden können angeeignetes Fachwissen aktivieren und dieses in eine konkrete, praxisbezogene Handlungskomponente transferieren. Sie haben die Fähigkeiten, in multi- und interdisziplinären Kontexten zu arbeiten. Sie sind in der Lage, notwendige Informationen zu recherchieren, individuelle Lösungsansätze zu entwickeln sowie bedarfsorientierte Angebote zu erstellen. Gesellschaftliche, rechtliche und politische Rahmenbedingungen können sie erkennen und deren Bedeutung für das berufliche Handeln bewerten. Sie kennen Grundbegriffe des Projektmanagements und können Methoden der Planung und Konzepterstellung in komplexen Aufgabenstellungen anwenden. Nach der Durchführung eines Projektes ist es ihnen möglich, die einzelnen Schritte des Projektmanagements im Kontext zum ausgewählten Arbeits-/Handlungsfeld anzuwenden, auf Situationen der Berufspraxis zu übertragen und den Verlauf der jeweiligen Phasen kritisch zu reflektieren.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M01, M02, M03, M09			
3. Inhalte			
<p>20-1) Es werden unterschiedliche Vertiefungsseminare angeboten, aus denen Studierende auswählen können. Die Inhalte können je nach Vertiefungsgebiet variieren, aber schließen Ungleichheiten, Diversität, Intersektionalität, rechtliche Grundlagen (bspw. Kinder- und Jugendhilfe, der Existenzsicherung, von Arbeit und Beruf, Migration sowie Gesundheit/Rehabilitation), Sozialräume und Milieus der Adressat:innengruppe, nachhaltige Zusammenarbeit und Partnerschaft zur Erreichung von Inklusion und Wohlergehen aller, Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung und innovativer Technologien, ausgewählte Konzepte und Praxisbeispiele aus der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik sowie begegnungsfördernde Gesprächskultur(en) ein.</p> <p>20-2) In jedem Semester werden verschiedene Projekte angeboten, aus denen Studierende auswählen können. Diese Lehrveranstaltung wird sowohl von Mitarbeiter:innen der Hochschule als auch von (externen) Lehrenden angeboten. Aufgrund der sich dar-aus ergebenden Vielseitigkeit können Aufbau sowie inhaltliche Gestaltung sehr unterschiedlich sein.</p>			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>20-1) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden und ergänzender Gruppenarbeit (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (42h); Prüfungsvorbereitung (66h)</p> <p>20-2) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (108h) Darin sind die eigenständige Vertiefung, Literaturstudium sowie ggf. Praxisfelderkundungen, Praxisbesuche, Konzepterstellung(-en), Daten- und Informationserhebungen und/oder die Durchführung der Projektplanung(-en) enthalten sowie die Dokumentation und ggf. Erstellung einer Projektskizze.</p>			
5. Modulprüfung			
wissenschaftliche Ausarbeitung (15 Seiten) als Portfolio (unter Einbezug eines vorgegebenen Fallbeispiels) in 20-2 nach Wahl und eine lehrveranstaltungsintegrierte Prüfung in 20-1, Prüfungsvorleistung: Die Studierenden erhalten die Aufgabe, Praxisbeispiele aufzubereiten und eigenständige Beiträge zur Veranstaltung zu erarbeiten.			
6. Literatur			
Rahn, Benjamin (2021): Projektmanagement im Umfeld der sozialen Arbeit. Tredition. Vertiefungsspezifische Literatur wird zu Beginn des Semesters in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
		Sustainable Development Goals:	
A-0; A-BA-1; A-BA-2, A-BA-4, A-BA-6, B-0 bis B-BA-2; C-0 bis C-BA-4; E-0 bis E-BA-2; F-0, F-BA-1, F-BA-3, F-BA-5		3; 4; 5; 10; 16	

Modul	M22 Schlüsselsituationen in der Sozialen Arbeit		
Semester	6. Fachsemester, jedes Sommersemester		
Lehrveranstaltungen	22-1) Professionelle Identität/ Führung und Leitung (S) 22-2) Konfliktmoderation (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	5 LP	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	erfolgreicher Abschluss M01, M02, M03, M04		
modulverantwortlich	Friedrich Ederer, B.A.		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit		
1. Qualifikationsziele			
22-1) Die Studierenden haben ihre eigene berufliche Identität herausgebildet und können diese auch in der Praxis weiter ausbilden. Die Studierenden können ihr eigenes professionelle Handeln reflektieren, haben ein ausgeprägtes Verständnis von Macht und Ohnmacht in der sozialen Arbeit und können ihr eigenes Rollenverständnis im Zwiespalt zwischen dem gesellschaftlichen Auftrag, Bedürfnissen und Rechten der Klient:innen sowie den Rahmenbedingungen der Träger verorten und professionell handeln. Die Studierenden haben ein professionelles Verständnis zu den SDGs und können durch die Ableitung gezielter Maßnahmen ihre eigene professionelle Identität aufbauen und stärken.			
22-2) Sie identifizieren theoretische Kenntnisse über interpersonelle und strukturelle Konflikte sowie über die Stufen der Konfliktentwicklung. Auf dieser Basis erkennen sie komplexe soziale und gesellschaftlich relevante Konfliktsituationen und können diese moderieren. Die Studierenden evaluieren einzelne Interventionsebenen und implementieren neuere Entwicklungen.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M01, M02, M03, M04			
3. Inhalte			
22-1) - Professionelle Identitätsbildung - Rollenverständnis im Zwiespalt zwischen diversen Bedingungen - Psychohygiene - Helfersyndrom - Macht und Ohnmacht in der Sozialen Arbeit - Führen und Leiten			
22-2) - Begriffe und Theorien: Konflikte, Konfliktarten, Modelle der Konfliktentwicklung - Interpersonelle Konflikte: Ursachen, Vorteile und Ressourcen - Konfliktbedingungen, reaktive und proaktive Formen der Konfliktbearbeitung - strukturelle Konflikte in und zwischen Organisationen - spezielle Formen der Konfliktlösung: Techniken, Methoden und Ablauf der Mediation - kommunikative Kompetenzen und beraterische Grundhaltung			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
22-1) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (33h)			
22-2) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (21h); Prüfungsvorbereitung (33h)			
5. Modulprüfung			
Prüfungsgespräch (15 Minuten)			
6. Literatur			
Ruttart, Tobias (2021): Die professionelle Identität in der Sozialen Arbeit: Eine qualitative Studie über professionelle Selbstverständnisse sozialpädagogischer Fachkräfte. Springer VS.			
Tries, Joachim/ Reinhardt, Rüdiger (2008): Konflikt- und Verhandlungsmanagement. Berlin: Springer.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			
A-0; A-BA-3; F-0; F-BA-1 bis F-BA-8; G-0		Sustainable Development Goals: 1; 3; 5; 16	

Modul		M23 Fallarbeit	
Semester, Häufigkeit	6. Fachsemester, jedes Sommersemester		
Lehrveranstaltungen	23-1) Fallreflexion (S) 23-2) Sozialrechtliche Fallarbeit (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	5 LP	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	erfolgreicher Abschluss M18		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Elke Gemeinhardt		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit		
1. Qualifikationsziele			
<p>23-1) In der Fallarbeit steht die Reflexion über das eigene professionelle Handeln mit Klient:innen und Kolleg:innen und die damit zusammenhängenden Faktoren im Zentrum. Die Studierenden machen sich anhand eingebrachter Fallkonstellationen das eigene professionelle Verhalten und die Haltung bewusst. Sie überprüfen eigene Geschlechts- und Rollenstereotypen in Konfliktsituationen, diskutieren die Folgen von Schwachstellen in Teams und Einrichtungen auf die eigene Arbeit und entwickeln in der Gruppe kollegial mögliche Lösungsansätze.</p> <p>23-2) Die Studierenden haben ein professionelles Verständnis zu den SDGs und können unter Nutzung sozialrechtlicher Grundlagen die Bedarfe ihrer Adressat:innen herausarbeiten, Handlungsoptionen begründet abwägen und sie in ihrer Selbstermächtigung unterstützen. Die Studierenden kennen relevante Teile des Verwaltungsrechts und können die Bedeutung der Verwaltung für die Soziale Arbeit beurteilen. Die Studierenden wenden ihre Rechtskenntnisse (u.a. Verfassung, BGB, SGB im speziellen Familie-, Kinder- und Jugendhilfe, Migration, Existenzsicherung) an. Die Studierenden werden sensibilisiert, die rechtlichen, institutionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Trägerlandschaft der Sozialen Arbeit im Sinne ihrer Adressat:innen bestmöglich wahrzunehmen, um ihnen eine gleichberechtigte und diskriminierungsfreie gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, bzw. aufrecht zu erhalten.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M18			
3. Inhalte			
<p>23-1) - eine Methode zur Fallanalyse (Balint-Gruppe, Interaktionelle Fallarbeit, multiperspektivische Fallarbeit) - professionelle Beziehungsgestaltung, Rollenkonflikte - differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung - Entwicklung der professionellen Beziehung, Umgang mit Beziehungsprozessen - Aufzeigen von Handlungsoptionen</p> <p>23-2) - Informationssammlung und Formulierung einer juristischen/administrativen Fallfrage - Arbeit mit dem Sachverhalt, Anwendung der Rechtssätze (bspw. Verfassung, BGB, SGB, AsylbLG, Verwaltungsrecht, landesrechtliche Ausführungsgesetze) - Anspruchsprüfung, Bearbeitung sachgebietsbezogener Aspekte - Verwaltung und Sozialrechtliches Dreiecksverhältnis</p>			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
23-1) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (54 h)			
23-2) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (54 h)			
5. Modulprüfung			
Jeweils eine lehrveranstaltungsintegrierte Prüfung in 23-1 und 23-2			
6. Literatur			
Bringewat, Peter (2020): Methodik der juristischen Fallbearbeitung. Stuttgart: Kohlhammer. Mattke, Dankwart/ Otten, Heide (2020): Balintgruppen. Stuttgart: Kohlhammer. Müller, Burkhard (2017): Sozialpädagogisches Können. 8. überarbeitete Auflage. Freiburg: Lambertus. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
B-BA-6, C-BA-2, C-BA-4; F-0; F-BA-1 bis F-BA-6, G-0		1; 4; 5; 8; 10; 16	

Modul		M24 Soziale Arbeit in der digitalisierten Welt	
Semester, Häufigkeit	7. Fachsemester, jedes Wintersemester		
Lehrveranstaltungen	24-1) Digitale Transformation in der Sozialwirtschaft (S) 24-2) Grundlagen Medienbildung in der Sozialen Arbeit (S)		
Leistungsumfang	4 SWS	5 LP	150h Workload (42h Präsenzstudium, 108h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	/		
modulverantwortlich	Claudia Ehrhardt-Weißenborn, M.A.		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Soziale Arbeit und Gesundheit/Heilpädagogik – Partizipation und Inklusion		
1. Qualifikationsziele			
<p>24-1) Die Studierenden sind in der Lage die industrielle Revolution und deren gesamtgesellschaftliche Auswirkungen zu skizzieren und ausgewählte Ansätze, Modelle, Theorien und Tools darzustellen bzw. anzuwenden. Sie kennen die wichtigsten Megatrends, Technologien und Ansätze der digitalen Mechanik, deren weltweite Auswirkungen vor allem im Bereich der Sozialwirtschaft. Sie sind in der Lage ihre eigene akademische Entwicklung zu reflektieren und die Inhalte auf ihr Berufsleben anzuwenden. Sie kennen den persönlichen und fachlichen Wert einer digital interdisziplinären und agilen Haltung.</p> <p>24-2) Aufbauend auf den in M03 erworbenen Kenntnisse lernen die Studierenden Grundlagen von Medienbildung kennen. Sie können diese darstellen und deren Bedeutung für das eigene berufliche Handeln bewerten. Sie wenden theoretische Erkenntnisse auf Medienphänomene, sowie Situationen in der Berufspraxis an und können Hintergründe und Entstehung dieser kritisch reflektieren. Rechtliche Grundlagen mit Blick auf Zuständigen werden anhand des Jugendschutzgesetzes (JuschG) sowie des Jugendmedien-Staatsvertrages (JMStV) in Verbindung mit der Kinderrechtskonvention betrachtet. Vor allem mögliche rechtliche Folgen aus Medienhandeln (StGB, KUG) werden betrachtet.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
/			
3. Inhalte			
<p>24-1) - industrielle Revolution mit Bezug zur Sozialwirtschaft - Megatrends - Ethik - Process Mining - Technologische Entwicklung im Kontext wirtschaftlicher, sozialer und nachhaltiger Globalisierung</p> <p>24-2) - Medienkompetenzbegriff und Mediatisierung des Alltags - Grundlagen Zusammenhang von Medienbildung und Sozialer Arbeit - Nutzungsanalyse verschiedener Zielgruppen - Mediennutzungsmotive im Zusammenhang mit Entwicklungsaufgaben - Kommunikation, Lebensweltorientierung, Sozialisation, Diversität - Grundlagen verschiedener Medienphänomene - Reflexion des eigenen Medienhandelns - rechtliche Grundlagen wie JuschG, JMStV, Kinderrechtskonvention, sowie mögliche rechtliche Folgen aus Medienhandeln (StGB,KUG)</p>			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
24-1) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (14h); Prüfungsvorbereitung (40h)			
24-2) Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (14h); Prüfungsvorbereitung (40h)			
5. Modulprüfung			
Je eine lehrveranstaltungsintegrierte Prüfung und eine wissenschaftliche Ausarbeitung (Portfolioleistung – 5 Seiten)			
6. Literatur			
Kollmann, Tobias (2019): E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Digitalen Wirtschaft. Wiesbaden: Springer Fachmedien.			
Kollmann, Tobias (2022): Digital Entrepreneurship: Grundlagen der Unternehmensgründung in der Digitalen Wirtschaft. Wiesbaden: Springer Fachmedien.			
Kutscher, Nadia/ Ley, Thomas/ Seelmeyer, Udo/ Siller, Friederike/ Tillmann, Aangela/ Zorn, Isabel (Hrsg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.			
Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (2022): Gefährdungsatlas. Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln. Aktualisierte und erweiterte 2. Auflage. Bonn.			
Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
A-BA-3, A-BA-4; A-BA 5; A-BA-6; A-BA-7; A-BA-8; B-BA-1; B-BA-2; B-BA-3; B-BA-6; C-BA-2; C-BA-3; C-BA-4; C-BA-5; D-BA-1, D-BA-4		3; 4; 5; 8; 9; 10; 11; 16; 17	

Modul	M25 Psychische Gesundheit und Sozialraumorientierung		
Semester	7. Fachsemester, jedes Wintersemester		
Lehrveranstaltungen	25-1) Sozialarbeitsspezifische Aspekte psychischer Gesundheit und Sucht (S) 25-2) Sozialraum- und gruppenorientierte Ansätze (S)		
Leistungsumfang	6 SWS	10 LP	300h Workload (63h Präsenzstudium, 237h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	erfolgreicher Abschluss M04, M11, M15		
modulverantwortlich	Manuela Kolata, LL.M.		
Verwendbarkeit	BA Studiengang Soziale Arbeit und Gesundheit		
1. Qualifikationsziele			
25-1) Die Studierenden können sozialarbeitsspezifische Aspekte bezogen auf häufige psychiatrische Erkrankungsbilder ableiten und im Rahmen von aktiver Fallarbeit individuelle Maßnahmen herleiten. Sie können diesbezüglich angemessene Entscheidungen treffen, diese im interdisziplinären Zusammenhang und anhand rechtliche Anspruchsgrundlagen begründen. Sie transferieren die erworbenen Kenntnisse/ Fertigkeiten in den Kontext beruflicher Praxis. Die Studierenden diskutieren über ausgewählte SDGs und leiten gezielte Maßnahmen dazu ab.			
25-2) Die Studierenden eignen sich grundlegende Begriffe der Sozialraumorientierung und Gemeinwesenarbeit an. Sie kennen unterschiedliche Handlungsformen, Methoden sowie Konzepte und können diese begründet im sozialen Raum anwenden. Sie kennen, unter Berücksichtigung der Aktivierungs-, Entwicklungs- und Veränderungsprozesse, die Lebensbedingungen der Menschen im Sozialraum. Sie können Strategien entwickeln, um diese Lebensbedingungen zu verbessern und dabei die SDGs zu berücksichtigen. Sie können sozialräumliche Bedarfe sowie Voraussetzungen fachlich und methodisch begründet einschätzen.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss M04, M11, M15			
3. Inhalte			
25-1) Sozialarbeitsspezifische Aspekte und Sustainable Development Goals bezogen auf psychiatrische, psychosomatische, suchtpsychiatrische und gerontopsychiatrische Erkrankungsbilder; Rehabilitation häufiger Störungsbilder und Angebote (z.B.: Psychoedukation, Angehörigengruppen), interdisziplinäre Arbeit, Stigmatisierungsprozesse und juristische Grundlagen (bspw. verschiedene SGB's, ThürPsychKG, BGB)			
25-2) Begriffliche Fundierung Sozialraumorientierung und Gemeinwesenarbeit; Handlungsformen, Methoden und Konzepte; Lebensbedingungen und Bedarfe in unterschiedlichen Sozialräumen und vorliegende Voraussetzungen unter Beachtung der Sustainable Development Goals; Aktivierungs-, Entwicklungs- und Veränderungsprozesse, gruppenorientierte Ansätze wie beispielsweise TZI und Rollenspiel			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
25-1) Seminar mit aktiver Teilnahme (42h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (30h); Erarbeitung eigenständiger Beiträge zur Veranstaltung (40,5h); Prüfungsvorbereitung (48h)			
25-2) Seminar mit aktiver Teilnahme (21h); Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung (30h); Erarbeitung eigenständiger Beiträge zur Veranstaltung (40,5h), Prüfungsvorbereitung (48h)			
5. Modulprüfung			
wissenschaftliche Ausarbeitung (4 Seiten)			
6. Literatur			
Clausen, Jens/ Eichenbrenner, Ilse (2016): Soziale Psychiatrie: Grundlagen, Zielgruppen, Hilfeformen, 2. Auflage. Stuttgart: W. Kohlhammer.			
Röh, Dieter/ Schreieder, Elisabeth (2022): Sozialpsychiatrie als Handlungsfeld der Sozialen Arbeit. Stuttgart: W. Kohlhammer.			
Becker, Martin (Hrsg.) (2020): Handbuch Sozialraumorientierung. Stuttgart: W. Kohlhammer.			
Hinte, Wolfgang/ Godehardt-Bestmann (Hrsg.) (2024): Sozialraumorientierung – vom Fachkonzept zur Handlungstheorie. Transdisziplinäre Grundlagen einer Theorie Sozialer Arbeit. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag GmbH.			
Titus, Simon/ Wendt, Peter-Ulrich (2022): Lehrbuch Soziale Gruppenarbeit. Eine Einführung. 2. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa Verlag.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)		Sustainable Development Goals:	
E-0; E-BA-1 bis E-BA-7		1; 3; 4; 5; 11; 16	

Modul	M26 Bachelorseminar und -arbeit		
Semester, Häufigkeit	7. Fachsemester, jedes Semester		
Lehrveranstaltungen	Bachelorseminar, -arbeit, -kolloquium (S)		
Leistungsumfang	2 SWS	3+12 LP	450h Workload (21h Präsenzstudium, 429h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	Erfolgreicher Abschluss aller Modulen des ersten bis fünften Fachsemesters; mind. 165 LP		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Maria Borcsa		
Verwendbarkeit	BA Studiengänge Soziale Arbeit und Gesundheit / Heilpädagogik - Partizipation und Inklusion		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden sind in der Lage, ein Thema für eine wissenschaftliche Arbeit auszuwählen, eine Problemstellung zu entwickeln und zu bearbeiten und die Vorgehensweise zu reflektieren. Sie können die Problemstellung, die Lösungsansätze und die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit mit geeigneten multimedialen Hilfsmitteln kommunizieren, Fragestellungen, die sich daraus ergeben, umfassend beantworten und die Lösungsansätze und die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit im Kontext des Forschungsstandes und der kritischen Reflexion des Auditoriums verteidigen. Die Studierenden können zwischen Review und empirischer Studie differenzieren. Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Literatur zu recherchieren und die Auswahl der eingesetzten Forschungsmethodik zu begründen. Sie präsentieren und diskutieren zentrale Thesen und Argumentationslinien ihrer Abschlussarbeit und verteidigen ihre Arbeitsergebnisse im Gruppenkontext. Sie schließen die Bachelorarbeit mit Ablauf des Semesters ab.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
erfolgreicher Abschluss aller Module des ersten bis fünften Fachsemesters mind. 165 LP			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung des Themas mit zentralen Thesen - Aufbau und Struktur der Bachelorarbeit - Argumentationslinien und Quellenrecherche - Forschungsmethodik bzw. Methodik der Arbeit - Darstellung der Arbeitsergebnisse - Fertigstellung der Bachelorarbeit 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (21h); Vorbereitung der Darstellung und Diskussion bisheriger Arbeitsergebnisse (21h); Prüfungsvorbereitung (48h), Die Arbeitsbelastung bei der schriftlichen Erarbeitung der Bachelorarbeit umfasst 360h, dies entspricht 12 LP			
5. Modulprüfung			
Bachelorarbeit (40-60 Seiten) und Kolloquium (45 Minuten)			
6. Literatur			
Resinger, Paul/ Brunner, Hans/ Knitel, Dietmar (2011): Leitfaden zur Bachelorarbeit. Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und berufsfeldbezogenes Forschen an (pädagogischen) Hochschulen. Marburg: Tectum Wissenschaftsverlag. Kornmeier, Martin (neueste Auflage): Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation. Bern, Stuttgart, Wien: UTB Haupt-Verlag. Weitere Literaturempfehlungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.			
7. Studieninhalte gem. QR SozArb Version 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit vom 08.06.2016, Würzburg)			Sustainable Development Goals:
A-BA-5; D-0; D-BA-1; D-BA-2; D-BA-3; D-BA-4; D-BA-5; E-BA-5			3; 4; 5; 10; 16